



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

99 (12.4.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-74643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-74643)

General-Anzeiger



Telegraphisch: Adressen:
„Journal Mannheim.“
In der Postkammer unter
Nr. 2802.
Abonnement:
60 Wg. monatlich,
Belagerung 10 Wg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserte:
Die Colonnelle 20 Wg.
Die Reklamelle 60 Wg.
Einzelnummern 5 Wg.
Doppelnummern 8 Wg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Lesens- und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Dopp.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Wüller.
für den Intercontenthall:
Karl Wpfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sammtlich in Mannheim.

Nr. 99.

Dienstag, 12. April 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Der Erbfeind.

Das Spielen mit dem Feuer ist gefährlich, das sollten auch die guten, braven „Friedensschwärmer“ einsehen, die alle Kriege abschaffen wollen, die internationale Schiedsgerichte einzuführen beflissen sind, und denen manche der trügigen alten Kriegslieber von Ernst Moritz Arndt, Schenkenborff, Freiligrath und Geibel u. a. m. als aufhebende Lektüre für Kinder ungeeignet erscheinen. Der bekannte Wer'sche Antrag in der zweiten badischen Kammer hat den wälschen Chauvin, die jenseits des deutschen Wasgenwalbes wohnen, eine erwünschte Gelegenheit geboten, dem deutschen Nationalgefühl ein paar Backenstreiche zu versetzen, die den deutschen Friedensfreunden nicht vergessen werden und auf das Schuldkonto derselben gebucht werden sollen. Mag auch die Friedenspartei nur eine verschwundene Minderheit bedeuten, mag auch die überwältigende Mehrheit unseres Volkes sich mit Entrüstung von ihr abwenden, so soll hier doch niedriger gehängt werden, wozu das gefährliche Spiel mit sanften und lieblichen Friedensgedanken Anlaß gibt. Das Loden der Schalmel ist brühen schlecht verstanden und in geradzug empörender Weise gemißbraucht worden, um einen Keil in unsere theuer erkaupte Einheit zu treiben.

Schon vor Wochen veranlaßte die Lektüre der betreffenden badischen Kammerverhandlungen ein Pariser Sozialdemokratenblatt zu sagen, daß ein solcher Antrag (Wer) und ein solcher Beschluß in Frankreich unmöglich seien. Jetzt theilt die Badische Landeszeitung einen neuen Beweis für unsere Behauptung mit, und zwar unter der obigen Ueberschrift: „Der Erbfeind.“ „Le Petit Parisien“ schlägt in ihm Kapital aus dem bekannten Kammerbeschlusse, der unserm Lande wenig Ehre gebracht hat.

Da wird als Mittelpunkt der glorreichen Aktion der Abgeordnete Monsieur Venedey (lies Veneden) gefeiert, dem darob die Schwärze in das demokratische Gesicht steigen sollte, sagt das erwähnte Karlsruher Blatt. Da ist die Rede von einem Protest gegen die Verwöhnung (i) der sanfteren Sitten der Süddeutschen durch den Einfluß der Norddeutschen. Die Süddeutschen beginnen, das Vasallenverhältnis (i) zu Preußen bumm und unbehaglich zu finden, sie murren über die Opfer, die ihnen die Einheit Deutschlands auferlegt, in der ihre alten Einrichtungen mehr und mehr untergehen, ja sie erinnern sich vielleicht mit Wehmuth (i) der Zeit, wo der Rhein die Grenze war, welche die Franzosen oft überschritten, um die Städte zu besuchen, die an ihm liegen. Von den Besuchen der Franzosen reden in Baden allerdings die Steine.

Dann wird an die „Waffenbrüderschaft“ der Süddeutschen und der Franzosen unter Napoleon I. erinnert, die unser Land im Interesse Frankreichs so viel Blut und Geld in aller Herren Ländern, in Rußland und in Spanien, gekostet hat. Das Andenken an dieselbe sei noch nicht erloschen. Preußen und Süddeutsche hätten auch nicht die Spur einer Sympathie für einander empfunden, sie verabscheuten und haßten sich und Schließen sei von Bayern und Württemberg wie Feindesland verwüstet worden. Solche Zeiten sind natürlich das Ideal des „Erbfeindes“, der aus lauter Sympathie für uns Süddeutsche die Pfalz verwüstet und verbrannt hat und überhaupt im ganzen Lande Baden auf die glorreichen Spuren seiner Väter hinweisen kann! Der „Petit Parisien“ schlägt auf Grund des traurigen Beschlusses der neun badischen Kammermitglieder mit dem Bemerkten, daß die Süddeutschen augenscheinlich schon Bewusstseinskräfte empfinden und erkennen, daß nicht Frankreich, sondern Preußen der Erbfeind sei.

Die Friedensfreunde sowohl wie die Mitglieder der augenblicklichen badischen Kammermehrheit hätten sich diese Blamage ersparen können. Die Worte des „Petit Parisien“ verdienen die weiteste Verbreitung.

Zur Streikfrage.

Von dem statistischen Departement des österreichischen Handelsministeriums wird seit mehreren Jahren alljährlich eine Zusammenstellung der in dem verflochtenen Jahre vorgekommenen Arbeitseinstellungen und Aussparungen im Gewerbebetriebe in Oesterreich herausgegeben, welche außerordentlich lehrreiches Material zur Beurtheilung der Streikfrage und Streikbewegung bietet. Soeben ist die das Jahr 1898 umfassende Publikation ausgegeben worden. Sie konstatirt eine nicht unwesentliche Zunahme der Streiks im Vergleich zu dem Vorjahre. Während 1895 205 Streiks in 869 Betrieben mit 28,026 Streikenden gezählt wurden, wurden 1898 294 Streiks in 1403 Unternehmungen mit 36,114 Streikenden festgestellt. Wenn der mit äußerster Objektivität abgefaßte Bericht auch nicht ausdrücklich erwähnt, daß diese Zunahme auf die sozialdemokratische Agitation zurückzuführen sei, so drängt sich dieser Schluß schon von selbst auf bei dem Studium der auf die einzelnen Konflikte bezüglichen Akten, die der Publikation beigegeben sind. In welcher Weise die Interessen der Arbeiter bei den Streiks gewahrt worden sind, ergibt sich aus der bloßen Thatsache, daß 41,84 Prozent aller Streiks ohne jeden Erfolg geblieben sind, während bei 36,39 pCt. ein nur theilweiser, in der Regel recht minimaler Erfolg und nur bei

21,77 pCt. ein voller Erfolg zu verzeichnen war. Dieses Ergebniß gestaltet sich nicht günstiger, wenn man die Zahl der theilnehmenden Arbeiter ins Auge faßt. 10 754 Streikende hatten einen vollen Mißerfolg zu verzeichnen, 22 314 einen theilweisen und nur 4046 einen vollen Erfolg. Dieses Resultat ist wesentlich ungünstiger für die Streikenden als das des Vorjahres. 206 von den 294 Streiks Charakterisirten als Angriffsstreiks, d. h. Arbeits-Einstellungen, die von Seiten der Arbeitnehmer provoziert waren. Um welcher Ursachen willen zuweilen ein Streik inszenirt wird, ergibt sich aus den Aufstellungen über die Streikgründe. In nicht weniger als 88 Fällen bot die Forderung der Wiedereinstellung entlassener Kollegen die Veranlassung zum Streik; die Forderung wurde in 11 Fällen durchgesetzt, in 27 Fällen aber abgelehnt. Wie gering in vielen Fällen die Erfolge der Streikenden geblieben, läßt sich aus dem Umstande erkennen, daß die durchgesetzten Lohnerhöhungen bis auf 2 1/2 pCt. des Jahresverdienstes herabgehen. Und nun die Rekrise der Webstoffe! Das statistische Departement stellt fest, daß der österreichischen Industrie durch die Streiks im Jahre 1898 nicht weniger als 600,000 Arbeitstage verloren gegangen sind, den Arbeitern aber eine Verdienstsumme von mindestens 700,000 Gulden. Diese Zahlen predigen für die im Interesse der Organisation häufig von sozialdemokratischen Agitatoren zu den ausichtslosesten Arbeitseinstellungen verleiteten Arbeiter eine zündende Lehre. Die Publikation des österreichischen Handelsministeriums legt übrigens den Wunsch nahe, auch bei uns einen ähnlichen Uebersicht geschaffen zu sehen, welche für die Beurtheilung der sozialen Bewegung nicht ohne Interesse ist. Die Anfänge dazu sind ja bereits vor einigen Jahren gemacht worden.

Der englische Sieg am Albara.

General Kitchener hat den erwünschten und gehofften Ostersieg ebenso pünktlich wie gründlich geliefert. Er erschien am 9. d. bei Tagesanbruch mit einem Heere von etwa 13,000 Mann, 24 Feldgeschützen und 12 Maximkanonen 2 Km. vor dem verschanzten Lager des Feindes. Das Heer der Derwische war 19,000 Mann stark von Schenby abgerückt, seitdem aber durch Ausreißer einigermaßen geschwächt worden. Kitchener rückte bis auf 500 Schritt von dem Feindeslager an. Die Engländer hatten den linken Flügel, die Sudaner das Centrum, die ägyptische Brigade unter Maxwell den rechten Flügel. Die Brigade Lewis blieb zur Unterstützung der Reiterei in Reserve. Die Kavallerie war auf den Flügeln vereinigt. Kurz nach 6 Uhr nahm Kitchener das Feindeslager auf 1 1/2 Stunden unter ein scharfes Granatfeuer. Der Feind sandte seine Reiter aus, die jedoch von den Maximkanonen bald zurückgetrieben wurden. Während der Beschließung zeigte sich der Feind kaum; er suchte in den Laufgräben Deckung. Als aber gegen 8 Uhr die anglo-ägyptische Infanterie zum Sturmangriff schritt, erschienen die Derwische müthig an der Palissadierung. Sie sparten ihr Feuer auf, bis die Anglo-Ägypter auf 100 Schritte heran waren, behaupteten sich auch noch im Innern der Laufgräben und der dahinter liegenden Schützengräben und wurden erst im Handgemenge massenhaft überwältigt. Die Anglo-Ägypter gingen bei dem Sturmangriff mit solchem Wetteifer vor, daß nicht festzustellen war, ob die Engländer, die Sudaner oder die Ägypter zuerst über die Palissaden hinüber waren. Auf der Seite der Sieger war der Verlust: zwei englische Offiziere todt, sechs in den englischen, vier in ägyptischen Regimentern verwundet, 200 bis 300 Mann todt oder verwundet. Der Feind verlor über 2000 Mann an Todten und Verwundeten und über 1000 an Gefangenen. Seine zehn Geschütze, die Lagervorräthe und die Traghähne fielen in die Hände des Siegers. Die ägyptische Kavallerie und die auf Kamelen reitende Artillerie setzte die Verfolgung des fliehenden Feindes fort. Die nächste Folge dieses bisher größten Treffens des Feldzuges wird voraussichtlich der Fall Retennichs und eine weitere Schwächung, vielleicht der Zusammenbruch der Macht des Khalifen sein. Andersfalls ist der Angriff auf Khartum im Spätsommer bei steigendem Nil zu erwarten. Die Schlacht wird ihren Namen von Albara führen. Die Anglo-Ägypter begrüßten ihren ebenso geschickten wie schneidigen General Kitchener mit stürmischen Huldigungen.

Nach einer Depesche aus Kairo ist die Armee des Mahmud vollständig zerstreut. Die ägyptische Kavallerie stieß in der Verfolgung derselben wegen des dichten Buschwerks auf Schwierigkeiten. Zweitausend gefallene Derwische sind aufgefunden worden, im Ganzen glaubt man, seien 3000 Derwische gefallen, darunter etwa 12 der einflussreichsten Emire.

Kurze Nachrichten.

Der konservative Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Eppingen, Graf Douglas, lehnt wegen seines Gesundheitszustandes ein weiteres Mandat ab.

In der badischen sozialdemokratischen Presse taucht die Nachricht auf, es wollten die Genossen im

Karlsruher Lebensbedürfnisverein aus diesem austreten und einen eigenen Verein gründen. Das wird den „bürgerlichen“ Mitgliedern gar nicht unangenehm sein, sofern es sich um stets unzufriedene und den ruhigen Gang des Geschäftsbetriebs störende Elemente handelt.

Der engere Ausschuß der pälzischen national-liberalen Partei beschloß die ursprüngliche Forderung, daß die gemeinsam von den National-Liberalen und dem Bund der Landwirthe aufgestellten Reichstagskandidaten unbedingt der national-liberalen Reichstagsfraktion beitreten müssen, fallen zu lassen. Der Ausschuß äußerte nur den Wunsch, daß nur die Aufstellung national gesinnter Kandidaten erfolgt.

Durch einen Theil der bayerischen Presse geht die Mittheilung, daß den Geistlichen vom erzbischöflichen Ordinariat München-Freising verboten worden sei, in die parteipolitische Bewegung einzugreifen.

In Westfalen haben die National-Liberalen sieben Reichstagskandidaten aufgestellt. In Bielefeld unterstützen sie den konservativen Kandidaten, und in Münster beabsichtigen sie eine Zahlkandidatur.

In Essen stellen die Sozialdemokraten den eben aus dem Zuchthause entlassenen Vergmann Schröder als Reichstagskandidaten auf. Sie behaupten, er sei zu Unrecht (wegen Weineids) zu 2 1/2-jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Er wurde von den Genossen in einem vierspannigen bekränzten Wagen aus dem Zuchthause zu Werden abgeholt.

Der Kreistag in Bätow (Pommern) bewilligte aus den Mitteln der Kreisverwaltungsverwaltung den Beitrag von 150 M. zur Unterstützung des „Vaterlands-Vereins“ zwecks Vertheilung von Flugblättern, welche dem Treiben der Sozialdemokratie entgegenzutreten sollen.

Aus Petersburg meldet man, daß 250,000 Rubel bewilligt wurden zum vollständigen Ausbau eines neuen Hafens am Eismeer im Gouvernement Archangel. Die Verwaltung des Kreises Kola soll nach diesem Hafen, der den Namen „Katharinenhafen“ erhält, verlegt werden.

Der Kaiser von China, dem in unangenehmer Abwechslung bald die Deutschen, bald die Russen, Franzosen oder Engländer etwas abzuwachen, hat eine 80,000 Mann starke Armee aufgestellt, welche im Falle der Gefahr mit den in Peking stehenden Truppen vereinigt werden soll.

Sonachrichten und Persönliches.

Der Kaiser wird übermorgen nach Wiesbaden kommen und dort mehrere Tage verweilen. Der Kaiser sandte beim Empfang der Nachricht von dem Siege der Engländer am Albara über die Derwische ein Telegramm an den britischen Botschafter in Berlin, in welchem der Kaiser seiner Freude Ausdruck gibt und ersucht, seine Glückwünsche an Lord Salisbury und General Kitchener zu übermitteln. Die englischen Morgenblätter begrüßen das Telegramm als eine freundliche und huldvolle Kundgebung.

Oesterreich-Ungarn.

Die Nationalitäten-Verhältnisse Oesterreichs bespricht der „Pester Lloyd“. Wie schon bei früheren Anlässen erinnert das Blatt daran, daß die geistigen Urheber des Ausgleichs, Franz Deak und Graf Andrássy als Voraussetzung für denselben die politische Führerrolle des deutschen Stammes in Oesterreich ansahen. Diese Auffassung habe sich seitdem in Ungarn nicht geändert. Man mag es als ein Unglück betrachten, sagt der „Lloyd“, daß das Verhältnis der Deutschen und Slaven in Oesterreich dasselbe sei wie etwa zwischen den beiden Emern an einem Brunnen. Diese unglückliche Lage könne durch Weisheit, Geduld sowie durch eine richtige Untertheilung zwischen Nothwendigem und Entbehrlichem gemildert werden. Die Umgestaltung der centralistischen Verfassung Oesterreichs in eine föderalistische würde das Uebel noch verschlimmern. Die vom Grafen Taaffe inaugurierte Staatskunst müsse grundsätzlich abgethan werden; dann werde die Restauration Oesterreichs sich von selbst einstellen, jene Restauration durch die Deutschen, die in ihrer großen Mehrheit doch alle Eigenschaften eines Staatsbildenden und staatsverhaltenden Volkes besäßen.

Die Revolution in Hadamar.

Auch eine „Achtundvierziger Erinnerung“ veröffentlicht ein alter Nassauer in einem kölnischen Blatte: Obgleich das nassauische Bardenpaar Philipp und Lisbeth Keim „mit Orgel, Diphonie und den neuesten Liebrun, so von ihnen selbst gesungen wird“, 1848 im ganzen Nassauer Lande als Boten des Friedens und der Veröhnung umherzogen und für ihre Herrscherhaus eintraten, ergriff doch der Geist der Revolution die Gemüther und führte sie zu Aufständen grauzugiger Art. Die Hasen und Rehe des Waldes wurden erschossen, und wenn all das Menschenblut, welches in großen Worten vergossen worden ist, in einer Lache zusammen wäre, so könnte es wohl einen See anfallen. Auch die heranwachsende studirende Jugend, die Hoffnung der Nation, stammte für Freiheit und Brüderlichkeit, nicht am wenigsten die Jugend am Gymnasium zu Hadamar, als Reaktionär und Schulmonarch war der Director des dortigen Gymnasiums nicht besonders gut angesehen. Er verfehlte zu penible nach Leistungen und Fleiß und hielt seine Böglinge unter Vormundschaft. Das mußte „annerstier wern“. Nach dampfer langer Dürhung versammelten sich früh Morgens

um 5 Uhr, just zur Zeit, wo die Hühner kräh'n, die Schüler der Secunda und Prima zu einer Vorbesprechung über die zu ergründenden Vorträge in einer bekannten Wirtschaft. Hier wurde die Abhaltung einer großen, freien Versammlung beschlossen. Schon um 4 Uhr des großen Tages wurde es lebendig in den Häusern der verwunderlichen Philister. Serianer und Quintaner, geirrt mit Primanern und Secundanern, schlichen heimlicher Weise wie schwarze Schatten durch die Nacht und begaben sich nach dem Galgenberge bei Hadamar. Der historische Ort war als Versammlungsstätte gewählt worden, weil hier schon so mancher Verbrecher am Holz gehaumelt hatte, und auch jetzt die Klätter auf das Recht und die Freiheit des Volkes halb baumeln sollten; die schwarzen Raben sollten nicht länger krächzen, sondern der neue Völkerruf soll bald hereinbrechen. Hier auf dem Gipfel des Berges standen die Söhne der freien Wissenschaft zwischen Himmel und Erde in andächtiger lautloser Stille. Da ergriff das Kind des freien Rheinlandes, Primaner Es, jetzt geachteter Professor einer sächsischen Universität, das Wort und las die folgende Resolution mit lauter, feierlicher Stimme vor, etwa lautend:

Nicht getrieben vom Geiste der Zeit, sondern in billiger Erwägung der uns zukommenden Stellung als Schüler der oberen Klassen (Secunda und Prima) fordern wir:

- 1. Pläne in der Classe nicht nach den wechselnden Leistungen, sondern nach Alter oder Alphabet.
- 2. Anrede mit Sie.
- 3. Wöchentliches Ausgehen ins Gasthaus und Erlaubnis zum Rauchen.

Die Beschlüsse wurden einstimmig genehmigt, nicht nur von den geladenen Primanern und Secundanern, sondern auch von den Ehrengästen, den Serianern, Quintanern u. s. w. Eine Deputation wurde gewählt, welche dem Lehrer-Collegium die Desiderien übermitteln sollte. Das verammelte Collegium mit dem Direktor an der Spitze nahm Nr. 3 an; zu hiermit die Hauptforderung zugelassen war, ließen die Deputirten sich bestimmen, Nr. 1 und 2 fallen zu lassen. Helle Freude herrschte in Troja's Hallen. Die Secundaner und Primaner kaulten sich zum Theil von den Nöckern der Mutter „Heders-Hüte“ große graue Schlapphüte, steckten schwarz-roth-goldene Cocarden an Kleider und Kopfbedeckung, zogen durch die Straßen und sangen Siegeslieder:

Die Freiheit wächst auch noch im Grabe fort,
Sie wächst, bis sie den Sarg zerprengt,
Das sollen sich die Todtengräber merken.

Oder:
Feder, Strume, Robert Blum,
Kommt und bringt die Preußen um.

Am nächsten Mittwoch verammelten sich die Primaner und Secundaner bis auf den letzten Mann, um von dem erstritten Rechte Nr. 3 zum ersten Male Gebrauch zu machen. Sie hatten sämtlich vorher ihre langen Pfeifen eigens poliren lassen und mit Tabak gestopft. In langem feierlichen Zuge bewegten sie sich, die Pfeifen im Munde, durch die Hauptstraßen der Stadt zum Wirtschaftshaus. Dort tranken sie je nach Klasse ein, zwei, auch drei Glas Bier, aßen dazu einen Wasserrost und speckigen Handkäse und pöckten ihre Pfeifen so lange, bis sie sich in dunkle Finsternis gebüllt hatten. Erst spät am Abend traten sie aus ihrer Rauchumhüllung heraus und begaben sich auf den Heimweg. So ging es auch an den folgenden Mittwochen, doch schon mit weniger feierlichem Ceremoniell. So ging's einige Wochen, dann fehlte dieser oder jener „Pfeifler“, dann wieder andere, und da man zuletzt allgemein ein sah, daß die Freiheit Geld koste, und für ein Gymnasialisten-Portemonnaie viel Weib, so ließ man zwar die Theorie und das principielle Recht bestehen, gab aber die Praxis auf. Zu Hause rauchte man um so grimmiger. . . .

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. April 1898.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 9. April 1898.

(Mittheilung vom Bürgermeisterei.)

Durch Vermittlung des großhgl. Bezirksamts wurden die Bedingungen mitgetheilt, welche von Seiten der Gemeinde Redarum an die Zustimmung zur Einverleibung geknüpft werden; der Stadtrath hat sich heute über dieselben schlüssig gemacht und seine Entscheidung dem großhgl. Bezirksamt mitgetheilt.

Am großh. Oberlehrerrat wird das Gesuch geachtet, an der hiesigen Gewerbeschule in Anbetracht der erhöhten Schülerzahl auch nach Befestigung der auf Ostern neu errichteten etatmäßigen Stelle den an der Schule angestellten vierten unabhängigen Lehrer zu belassen.

Zur Beurteilung des von der Sachverständigenkommission ausgearbeiteten Gutachtens über die Ableitung der Schmutz-

wässer einschließlich Fäkalien in den Rhein wird die Genehmigung erteilt.

Von großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wird mitgetheilt, daß der Versand der im Mannheimer Industriegebiet hergestellten Steinkohlenbriketts als Umschlagverkehr gilt, d. h. daß diese Briketts ab Industrieorten zu den für den Centralgüterbahnhof in Mannheim gültigen Frachtsätzen befördert werden.

Nachfolgende Vorträge an den Bürgerausschuß werden genehmigt:

1. Erbauung neuer Kasernen für die Truppen der Mannheimer Garnison, Uebernahme militärischer Grundstücke durch die Stadtgemeinde und Verlegung des großen Exercierplatzes sowie des Garnisonlazareths.
2. Uebernahme der höheren Mädchenschule in Mannheim in die Verwaltung der Stadtgemeinde.
3. Die Umwandlung des Friedrichsplatzes in einen Schmuckplatz.
4. Herstellung der Amerikanerstraße Theil II.

Einer mit den Verlegern der hiesigen Tagesblätter getroffenen Vereinbarung wegen Lieferung des Verichts über die Stadtrathssitzungen durch die Rathschreiber wird die Zustimmung erteilt.

Der von Herrn Baurath Lindley in Frankfurt bearbeitete Erläuterungsbericht über die Kanalisation von Käferthal-Waldhof hat in heutiger Sitzung offen gelegen.

Dem Entwurf des Sommerfahrplans der Trambahn wird die Zustimmung erteilt. An die Direktion der Trambahn wird das Gesuch gestellt, zu den 9^u und 10^u hier ankommenden Schnellzügen der Rhein-Neckar-Bahn und Preussisch-Sächsischen Bahn zwei weitere Wagen ab Waldhof in den Fahrplan aufzunehmen.

Der Dienstvertrag mit dem für Bearbeitung des Entwurfs für die elektrische Straßenbahn einzustellenden Bauingenieur Karl Martin aus Bochum wird genehmigt.

Gegen genehmigungsgenehmigung einer Verleumdung und zweier Verleumdungen durch die Firma Gopp & Reuther auf deren Fabrik-Abfallstempel auf dem Waldhof werden keine Einwendungen erhoben.

Dem Gesuch des Wirths Georg Schmitt um Planlegung einer weiteren Straße auf dem Waldhof durch dessen Grundstücke L. B. Nr. 8886, 8887a-8889 soll mit Rücksicht auf die bevorstehende, vom Tiefbauamt bereits bearbeitete Planlegung des Waldhofs nicht entsprochen werden.

Die Ausführung der Wandbelleidungen in den vier Kochkichen des Schulhausneubaus in K 5 mit Metallblechplatten wird der Firma Karl Stundo hier um 3447 Mark 25 Pf. übertragen.

Im Bureau der Centralpolizeiwache (Fahndungsregistratur) sind verschiedene Reparaturen nothwendig, deren Ausführung genehmigt wird.

Dem Franz Geyer wird auf sein Gesuch um Planlegung von Straßen auf seinem Arealen zum Rheinpark und um Verlegung des Hochwasserablasses daselbst erwidert, daß die Genehmigung zur Verlegung des Hochwasserablasses ausschließlich die großh. Rheinbauinspektion und das großh. Bezirksamt berührt und daß deshalb das Gesuch an diese Behörden einzureichen ist.

Die Lieferung der zur Erbauung der Kanäle in der Hergarten-, Kleinfeld- und Rheinbühnenstraße erforderlichen Materialien wird wie folgt übertragen:

1. ca. 120 Kub. Kies und Sand an Herrn Jakob Heuberger hier um das Angebot von 434 M. 80 Pf.
2. ca. 1400 laufende Meter Steingewölbe und Sohlfüße etc. an die deutsche Steingewölbe-Industrie für Kanalisation und chemische Industrie in Friedrichsfeld um das Angebot von 8187 M. 20 Pf.
3. ca. 80000 Kgr. Portland-Cement je zur Hälfte an Duderhoff und Söhne und die Mannheimer-Portland-Cementfabrik um deren Angebot von 3 M. 50 Pf. per 100 Kgr.
4. ca. 170,000 Stück Backsteine an die vereinigte Speierer Ziegelfabrik in Speier um das Angebot von 7193 M.
5. ca. 7500 Kgr. Gipsentelle an die Firma Rud. Böcking u. Co. in Halberstadt um das Angebot von 1715 M. 86 Pf.
6. ca. 5 Kub. Granitbausteine an Gg. Wenne in Kierschhausen um das Angebot von 2573 M.

Die Lieferung von Kellertüren für die Brausebäder und die Kellertüren in den beiden alten K 5 Schulhäusern wird dem Schreinermeister Jakob Gauß um das Angebot von 912 M. — übertragen.

Die Reparatur- und Zimmerarbeiten im städtischen Freibad werden dem Zimmermeister Albert Gehrmann um das Angebot von 1628 M. — zur Ausführung übertragen.

Der höhern Brunnen vor der Mannheimer Vorleischasse B 2, 1 soll entfernt und für Feuerlöschzwecke abgedeckt werden.

Gegen Erteilung der Genehmigung zur Erbauung eines Directorshauses beim Neubau des großh. Gymnasiums werden Einwendungen nicht erhoben.

Zur Beurteilung der Baugenehmigung an Baumeister Wilhelm Fuchs-Winkel zur Erstellung dreier vierstöckiger Wohnhäuser auf seinem Grundstück Seidenheimerstraße Nr. 10 bis 14 wird die Zustimmung erteilt.

Der Stadtrath erklärt sich damit einverstanden, daß die Uebernahme des Niedwegs in Reichsforst unter der Bedingung stattfinden soll, daß bei künftig nöthig werdenden Hausausbesserungen und außerordentlichen Dienstleistungen der Stadtgemeinde $\frac{1}{2}$ und der Kreisverband $\frac{1}{2}$ des Kostenaufwandes bestritten.

Auf Vorschlag der Armencommissionsion werden gemäß § 10 des Ortsstatuts über die Verwaltung der Armenpflege zu Armen-Bezirksvorstehern ernannt:

1. Bezirk: Herr Stadtrathsvorstand Friedr. Löwenhaupt, B 2, 11.
2. Kaufmann Georg Fischer, B 2, 12.

illigant geardeit, umschließen für Glasfenster von rother und blauer Farbe, wodurch eigenthümlich gedämpftes Licht hervorgerufen wurde.

Der Herzog hatte heute allein mit seinem Adjutanten und langjährigen Freund und Vertrauten, Grafen Broch, gespeist, und beide Herren durcheinander, eben aus dem Speisesaal kommend, Arm in Arm das Rauchzimmer und betreten den kleinen, blumendurchstussten Salon. Auf der Schwelle machte der Herzog Halt.

„Was meinen Sie,“ wandte er sich an den Grafen, „wollen wir hier oder im osmanischen Reich unfern Kaffee trinken?“ Aber ohne die Antwort des Grafen abzuwarten, eilte er vorwärts zu den Pfeiderbüchchen.

„Ah! eine hübsche Aufmerksamkeit von meinem Gärtner. Sehen Sie mal, Broch, wie reizend dieser Pfeider! Nun, dem zuliebe bleiben wir hier und wollen es uns recht gemächlich machen.“

Er plückte ein paar weiße Blüthen und steckte sie in das Knopfloch seines Fracks; dann warf er sich auf eine Chaiselongue, zog ein niedriges Kleeblattstüchchen heran, nahm aus einer silbernen Schale eine Zigarrette und suchte mit den Fingern an der Tischplatte hin und her.

„Schweifelöhler! — natürlich, wieder nicht da! — Bitte, Broch, reichen Sie mir doch mal die Thürigen — so, danke schön, nun machen Sie's sich auch bequem.“

Er blies Winge in die Luft, der Graf schob einen Sessel herbei und setzte sich dem Herzog gegenüber.

8. Hauptlehrer Sigmund Fröhner, H 1, 9.
9. Spenglermeister Georg Wunder, H 7, 29.
4. Kaufmann Jakob Walter, K 2, 28.
6. Sekretär Johann Ragenmaier, U 5, 14.
7. Apotheker August Brunner, T 3, 1.
8. Kaufmann Adolf Bürger, S 1, 5.
9. Schiedsmittel Georg W. Müller, Q 4, 9^{1/2}.
10. Institutsvorsteher Wilhelm Schwarz, M 3, 10.
11. Kaufmann Johann Schmiege, Seidenheimerstr. 35.
12. Johann Hiegler, Trauttenstr. 21.
13. Gustav Schmitzlein, Lindenhofstr. 9a.
14. Stadtrathsvorsteher Andreas König, J 9, 35.
15. Buchdrucker August Ginge, Langstr. 53.
16. Tapezier Karl Hüge, 13. Querstr. 32.
17. Stadtrathsvorsteher Leopold Winkler, Mittelstr. 53.
18. Chorführer Paul Langhammer, 14. Querstr. 40.
19. Ländler Anton Vogelsgesang II., Käferthal, Riedstr. 342.
20. Hauptlehrer Wilhelm Hauck, Waldhof, Langstr. 46.

Die handgeübliche Verpflanzung der genannten Herren soll bei großh. Bezirksamt beantragt werden.

Zwei Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband werden großh. Bezirksamt empfehlend vorgelegt.

Die von der pfandgerichtlichen Schätzungskommission vorgelegten 14 Eigenschaftsschätzungen werden genehmigt.

Bezüglich der Saalstraße in P 7 und G 7 soll das Aufgebotsverfahren beantragt werden.

Der geschäftsführende Ausschuss der Centralanstalt für unentgeltlichen Arbeitsnachweis überreicht seinen Thätigkeitsbericht pro 1897, wofür der Stadtrath seinen Dank ausdrückt.

„Dienstnachrichten. Ernannt wurde Humpert, August, Bahnmeister, zum technischen Assistenten. Entlassen wurde Ludwig Müller von Schlierstadt, zuletzt Reserveoffizier in Mannheim.“

Die große goldene Verdienstmédaille wurde dem Hauptamtsassistenten Johann Krauth in Mannheim verliehen.

Ernennungen und Verlegungen. Der Großherzog hat Regierungsbauamtsleiter Friedrich Baumann in Albern zum Bezirksbauinspektor dorthelbst ernannt, dem außerordentlichen Professor an der Universität Heidelberg Dr. Rudolf Ostfild, unter Ernennung desselben zum ordentlichen Professor, die etatmäßige Dozentur der Pharmakologie in der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg übertragen und dem Professor Ignaz Scheuermann am Gymnasium in Offenburg in gleicher Eigenschaft an dasjenige in Kallstadt versetzt.

Patent-Liste. Mithelheit durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Radeburg. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M 3, 7. — Patenttheilungen: 97,715. Galvanischer Element. Industriewerke Kaiserlautern, G. m. b. H., Kaiserlautern. Gebrauchsmuster-Eintragungen: 91,199. Nischbüchse mit kurzer oder längerer zum Wischen und Anstreichen dienender Vorstempelgruppe. J. W. Ried & Co., Col. G. f. Wärfenfabrikation, Dornach, 90,784. Schreinerhalter aus einem mit losen Gelenk besetzten, festrecht an einer Wandplatte befestigten Stabe. Dr. Adolf Heller, Lauda, 90,588. Sammelnappe mit eingelenkten, jedes für sich ein- oder mehrfache Hebrückelungen tragenden Blättern. Carl Stadig, Cos. 90,773. Doppelschleifen-Tailenträger mit Nachhaken. Louis Rang, Kirchweiler (Pfalz), 90,908. Selbstthätig arbeitende hohle Schraube, die innen und außen analoge Gewinndänge hat und bei der eine Feder zugleich als Mutter dient. Franz Diez, Rheinheim (Baden), 91,095. Aus zwei einander gegenüber liegenden Nuten bestehende Karte. G. B. Koberg, Frankenthal, 90,848. Hebrückel, deren drehbarer Lenkungsgriff beim Drehen in schraubenschnelliger Rich verkehrt und eine verstellbare, verstellbare Schraube die Felgenbremse anzieht. Franz Stang und Ferdinand Thüring, Kaiserlautern, 90,589. Wagenrad, bei welchem Radreifen und Felgenkranz durch versetzte Schrauben aus einem durch die Spalten gehaltenen Reifen befestigt sind und der Reifenbüchsenverschluss durch je drei in eine Reihe der Achse und Stochscheibe eingreifende Schrauben bewirkt wird. Regis & Koch, Mannheim 91,177. Lastwagen für Straßen und Chauffeen mit Akkumulatorenbetrieb. Geheier und Maschinenfabrik Oggersheim Paul Schäge, Oggersheim (Pfalz), 90,758. Krug mit drehbarer Wichtungsschleife und bajonetartigem Verschluss. Theodor Bergmann, Gaggenau, 91,058. Schere mit zwischen den Griffen in Schärferen angebrachter Drehverle, wodurch beim Schneiden ein Herabziehen der Schneidenden erreicht wird. Carl Meit, Landeckhofheim.

Auf das an die Hebrückelnden des Frankfurter Parlaments anlässlich der Bismarckfeier des hiesigen national-liberalen Vereins abgefasste Begrüßungsgramm sind weiter nachfolgende Beantwortungen eingetroffen:

Mannheim, 5. April 1898.
Hochverehrter Herr!

Erst heute leider bin ich im Stande, Ihnen und Ihren Genossen für den gestern Nachmittag von dem hiesigen national-liberalen Verein an mich abgefassten Gruß meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Dabei muß ich freilich bemerken, daß ich mir von dem Inhalt nichts angeeignet vermag als die Stimmung des Glück und der Befriedigung, mit der ich, gleich Ihnen, auf die Entscheidung der deutschen Reichstags seit dem Jahr 1848 zurückblicke. Aber so wie ich nun so lange im Winkel sitzt und auch in den Tagen der 1848er Bewegung nur als Zuseher in Reich und Glied gestanden hat, der mich es adeln, sich um Verdienste gekümmert zu sehen, die nur den wirklichen Vorkämpfern zukommen. So alt geworden zu sein und die meisten seiner Anfänger nationaler Einheit und Größe überlebt zu haben, ist der einzige Anspruch, den ich

zu vermaßen, und wenn der Himmel ihm besonders gnädig ist, wird sich an die Würde als Vater vielficht bald die als Vater reichen.“

„Sie denken weit voraus, mein Prinz!“

„Wie zur Vermeidung vielericht ein Jahr?“

„Ein Jahr ist eine lange Zeit — was kann ein Jahr nicht für folgenstschwere Ereignisse in seinem Schooße bergen?“

„Ja — aber auch wie erschreckend unklarlos ist es oft. Wie ich die Männer beneide“, fuhr er lebhafter fort, „denen das Schicksal große bedeutungsvolle Pflichten auferlegt, die für das Wohl und Wehe anderer denken, sorgen, thätig sein dürfen, zum Beispiel meines Bruders, den Großherzog — und wenn wir unter uns sprechen, Lothar, was thut er für sein Land? Wenig genug. Er regiert fort in derselben Weise weiter wie unser Vater. Aber auch ein kleiner Staat kann unter thätigster Leitung sich eine gewisse Stellung verschaffen. Sie schütteln den Kopf; stimmen Sie mir nicht bei?“

„Verzeihen Sie, mein gnädiger Herzog, ich kann es nur bedingungslos; ich glaube Euer Hoheit sind in einem Punkte nicht ganz gerecht.“

„In welchem?“

„Der Großherzog ist unbekritten ein tüchtiger und gewissenhafter Regent.“

Prinz Louis seufzte und sein Gesicht nahm einen düsteren Ausdruck an — eine längere Pause folgte. Der Graf goß in beide Gläser Cognac, der Prinz lernte eins und bededete seinem Kavalier, es auf's Neue zu füllen; als er auch dies ausgetrunken, schleuderte er den Rest seiner Zigarrette in weitem Bogen mit heftigen Wurf in den Kamin.

„Ich kann Ihnen nicht widersprechen, Lothar, wenn ich ehrlich vor mir selbst sein will und vor Ihnen, und was nicht es auch? Sie kennen ja seit Jahren den brennenden Ehrgeiz und das immer wieder auftauchende Verlangen meiner Seele. Dies Leben als anpagirter Prinz genügt mir nicht, hat mir nie genügt, und wenn Sie mir in allem Unrecht geben, in einem können Sie es nicht, daß ich meinem ältesten Bruder geistig überlegen bin, von Herzog Ostern garnicht zu reden. Nun schütteln Sie Herzu auch den Kopf — Sie weiser und gerechter Richter?“ sagte er mit leichtem Spott hingu.

„Gottlob! nun darf man endlich wieder ganz Mensch sein und kann der Herzog bei Seite legen.“

Ein feines, sarkastisches Lächeln spielte um die schmalen Lippen des Grafen.

„Ich kann mir nicht denken, Monseigneur, daß die Last dieser Würde gar so schwer ist. Was es doch Zeiten, wo Sie sie gern mit einer noch größeren vertauscht hätten — damals, als der Großherzog krank war.“

Prinz Louis runzelte leicht die Stirn.

„Sie haben recht, Lothar; aber Sie sollten mich nicht daran erinnern; es sind keine Ausflüchte vorhanden, den Thron zu verlassen, mein Knecht ist ein kräftiger, gesunder Mann, er steht im Begriffe, sich

(Fortsetzung folgt)

verlieh, doppelt überaus. Sein kräftiger und guttragender Bausatz brachte die nicht sehr umfangreiche aber wichtige Partie zu schöner Geltung. Sein geistiger Erfolg legte den Wunsch nahe, ihm möglichst bald einmal in einer dominanten Rolle Gelegenheit zu weiterer Entfaltung seines Könnens zu geben.

Dr. W. Herr Hofmusikant Hartmann, der geschätzte Violoncellist unserer Hofkapelle-Direktion ist, wie wir zu unserem Bedauern erfahren, am Morgen des Ostermontags in Jugenheim, wosin er sich auf ärztlichen Rath zur Erholung begeben hatte, in Folge eines Gehirnleidens verstorben. Ein schweres Gehirnen- und Nervenleiden hatte ihn seit mehreren Wochen der Ausübung seines künstlerischen Berufes entzogen, doch versuchte er vor kurzer Zeit noch einige Male als pflichterfüllter Mann seinen Dienst im Orchester wieder aufzunehmen. Das Mannheimer Musikleben verliert an dem Verstorbenen einen vorzüglichen Künstler, der als Solist und in seiner ausgedehnten Lehrthätigkeit zahlreiche ehrenvolle Erfolge errungen hat und sich auch im Privatleben großer Beliebtheit erfreute. Die Leiche wird hierher übergeführt; die Beerdigung findet morgen Nachmittag um 2 Uhr statt.

Professor Dr. Bernhard v. Rugler ist am 7. April in Tübingen im Alter von 62 Jahren gestorben. Rugler war als der Sohn eines berühmten Vaters am 14. Juli 1838 in Berlin geboren. Franz Rugler, der Vater, war einer der geschäftigsten Kunsthistoriker in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts. Sein „Handbuch der Kunstgeschichte“ ist heute noch nicht veraltet. Sein bekanntestes historisches Werk ist die von Meister Menzel illustrierte „Geschichte Friedrichs des Großen“. Auch als Dichter war er hochangesehen. Er hat unter anderem mit seinem Bied „An der Saale hellem Strande“ ein Volkslied geschaffen. Nach Beendigung seiner juristischen und geschichtlichen Studien wandte sich der Sohn gleich dem Vater der Historik zu. Bernhard v. Rugler habilitierte sich im Jahre 1862 in Tübingen und wurde an derselben Universität 1868 außerordentlicher, 1873 ordentlicher Professor. Sein historisches Vortugsgebiet war die Zeit der Kreuzzüge, die er auch für Dandens „Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen“ bearbeitete. Später widmete er seine Studien dem Geschlecht und den Thaten der Hohenzollern. „Kaiser Wilhelm und seine Zeit“ (München 1888) ist sein in weiteren Kreisen bekanntestes Werk aus dieser Periode seines Schaffens.

Die Promotion bei den Medizinern. Die neue Bestimmung, daß vom 1. Oktober d. Js. ab an den preussischen Universitäten der medizinische Dokortitel erst nach absolvirtem Staatsexamen erlangt werden kann, ist, wie wir schon hervorgehoben haben, in erster Reihe zu dem Zwecke erlassen worden, um dem Mißbrauch des Dokortitels zur Bekräftigung ärztlicher Prognosen seitens noch nicht approbirter Mediziner vorzubeugen. In zweiter Reihe gilt es, eine Gleichmäßigkeit der Bestimmungen mit denen der Universitäten Leipzig, Hofstadt und Gießen herzustellen, denen vorwiegend die übrigen deutschen Universitäten bald nachfolgen werden.

Ein Fahrweck mit 4 Personen von einem Eisenbahnzuge überfahren. Aus Weinheim wird unterm heutigen telegraphisch: Auf der Eisenbahnstrecke Weinheim-Gürth wollte ein mit 2 Pferden bespanntes Fuhrwerk gestern Abend kurz vor dem um 6 Uhr 45 Minuten von Weinheim abgehenden Zug 9 den Uebergang der Staatsstraße Wödenbach-Fahrenbach passieren wurde aber von dem heranbrausenden Zuge erfaßt. Die Lokomotive überfuhr das Fuhrwerk, wobei 4 Personen, welche sich im Wagen befanden, theils schwer, theils leichter verletzt wurden. Eine Person ist inzwischen gestorben. Von den beiden Pferden blieb eines tod auf dem Plage, während das andere schwer verletzt wurde.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Paris, 11. April. Der Generalstaatsanwalt hat am Samstag Nachmittag die von dem Kriegsgesicht gegen Zola und Perreux erhobene Klage erhalten. Die gerichtlichen Vorladungen wurden alsbald abgeholt und den Beistellten zugestellt. Dem Vernehmen nach wird der neue Prozeß gegen Zola am 23. Mai vor dem Schwurgericht in Versailles zur Verhandlung gelangen und zwar, wie bereits gemeldet, unter dem Vorsitze des Präsidenten des Pariser Appellgerichtes Perivier. — Es verlautet, der Großkanzler der Ehrenlegion, General Danost, habe die Zola-Angelagen bereits dem Ordensrathe unterbreitet.

London, 11. April. Englische Blätter veröffentlichen aus Hongkong die Meldung, daß die Japaner ihre Truppen in Weihaiwei verstärken und große militärische Vorbereitungen treffen. Eine Depesche aus Schanghai besagt, 18 englische Kriegsschiffe befänden sich zur Zeit vor Tschifu, 10 japanische Kriegsschiffe ankernd vor Weihaiwei.

Wie die „Birmingham Post“ erzählt, hat ein englisches Syndikat die Konzession erlangt, in der Provinz Schensi in Nord-China Gold- und Kohlenbergwerke anzulegen und überhaupt die natürlichen Hulsquellen der Provinz zu bearbeiten.

Privat-Telegramme des „General- und Einzelne.“

Der spanisch-amerikanische Konflikt. Madrid, 10. April. Die Regierung wies gestern den Marschall Blanco an, die Feindseligkeiten auf Kuba unverzüglich einzustellen.

Wie verlautet, sollen der Waffenstillstand und die Zurückziehung der amerikanischen Geschwader aus der Nähe von Kuba und den Philippinen die Grundlagen für die diplomatischen Verhandlungen bilden. Falls der Krieg nicht sofort beendet werde, so habe Amerika die Verpflichtung, jede moralische und materielle Stütze den Zünftern zu entziehen. Man glaubt an eine neue Aufsichtsbildung der Vorkommnisse an den amerikanischen Kongress. Die „Epoca“ vermutet, es werde erst nächsten Freitag übermittel werden.

Nach einer telegraphischen Meldung von den Philippinen Gemächten sich die Aufständischen des Ortes Gebus (C) die Garnison letztere jedoch zurück und vertriebe die Aufständischen, welche 500 Mann verloren. Der Verlust der spanischen Truppen ist geringfügig.

Madrid, 11. April. Gestern Abend fanden hier gegen die Regierung gerichtete Straßenunruhen zu Gunsten der Armee statt, namentlich im Innern der Stadt bei der Teatro del Sol. Die Teilnehmer an denselben zogen vor die Gebäude des Militärclubs und der liberalen Zeitungen. Bei den Unruhen wurden einige Personen verwundet. Mehr als 100 Verhaftungen wurden vorgenommen. Unter den Festgenommenen befinden sich auch der frühere Republikaner Salvoe Dolguin sowie zahlreiche Journalisten. Im Mitternacht kam es nochmals zu einigen Ansammlungen an der Plaza del Sol. Dieselben wurden von der Polizei auseinander getrieben, wobei einige Personen leicht verletzt wurden. Heute wird der Prälat einen Aufruf erlassen, in welchem er die Bevölkerung der Stadt zur Ruhe mahnt und darauf hinweist, daß die gestrige Unruhe eine parteipolitische Veranstaltung war. Heute Vormittag herrschte in der Stadt vollkommen Ruhe, doch dauern die politischen Vorlesungen fort.

Dieses Blätter verzeichnen wiederholt das Gerücht, der amerikanische Gesandte Woodford werde heute abreisen und von Genarmeria bis zur Grenze begleitet werden. Doch hat Woodford noch keinerlei sichtbare Anhalten zur Abreise getroffen. Die auswärtigen Wochenschriften traten gestern in der italienischen Wochenschrift zu einer Verhandlung zusammen, wie es heißt aus Anlaß neuer, aus Washington eingetroffener Nachrichten. — Eine aus Manila eingetroffene Depesche besagt, daß der dortige amerikanische Konsul abgereist ist. — Havana, 11. April. Der amerikanische Generalkonsul hat sich gestern von hier abgereist.

Die „Times“ melden aus Key West: Ueber 2000 Einwohner von Key West haben die Insel verlassen aus Furcht vor einem Bombardement durch die spanische Flotte.

Washington, 11. April. Ein gestern zusammengesetzener außerordentlicher Rabinetsrath dauerte 3 Stunden. Wie es heißt, beschäftigte sich derselbe mit der Depesche Woodfords betr. den Waffenstillstand.

In der Abicht, die Wochenschrift des Präsidenten Mc Kinley heute dem amerikanischen Kongress vorzulegen, ist durch die Entscheidung der spanischen Regierung, den Waffenstillstand zu erklären, nichts geändert worden.

Spanien hat durch die Hand des Gesandten Bernabe dem Staatsdepartement ein wichtiges Schriftstück übergeben lassen, in welchem amtlich der zugestandene Waffenstillstand notifizirt und zugleich an die Gewährung liberaler Einrichtungen auf Kuba erinnert, sowie daß Anerbieten wiederholt wird, die Frage des Maine-Unfalls einer von den Gemächten einzulegenden Sachverständigen-Kommission zu überreichen. Das Kabinett hat sich mit dieser spanischen Note beschäftigt, welche indess nach den Aeußerungen eines Cabinetsmitgliedes weder an der Wochenschrift des Präsidenten noch an der allgemeinen Lage etwas ändern dürfte.

Mazimo Gomez soll in einem Briefe an den amerikanischen Konsul Barker in Sagua La Grande (Cuba) Namens der provisorischen Regierung den Waffenstillstand zurückgewiesen haben, falls nicht Spanien Kuba räume.

München, 12. April. Der heutige amtärztliche Bericht über das Bestehen des Königs Otto lautet: In dem Befinden des Königs ist noch keine Abänderung zu bemerken, in welchem Sinne die Schmeißeungen nicht wahrzunehmen. Die Krankheitserscheinungen sind nur noch gering. Das Allgemeinbefinden ist zufriedenstellend.

Ofen-Pest, 11. April. Die beiden Häuser des Reichstages hielten heute eine gemeinsame Sitzung ab, in der das vom König sanctionirte Gesetz betr. die Bereinigung der Forderungen an den Ertrag der 1848er Gesetz verhandelt wurde. Nach der Sitzung trafen die Mitglieder beider Häuser nach der Ofener Königsburg, wo der Präsident des Abgeordnetenhauses Namens der beiden Häuser dem König den Dank für die Sanctionirung dieses Gesetzes ausdrückte und ihm die Huldbildungsadresse derselben unterbreitete. Der König erwiderte darauf mit folgender Rede: Die Versicherung der treuen Anhänglichkeit der im Reichstage meiner Länder Ungarn, Kroatien und Slavonien versammelten Magnaten und Abgeordneten nehme ich mit besonderer Freude und innigstem Danke entgegen zumal an dem heutigen Tage, der die halb-hundertjährige Wiederekehr des Zeitpunktes jenes denkwürdigen, geschichtlichen und wichtigen Ereignisses bedeutet, da die 48er Gesetz, welche die alte ständische Verfassung und das gesammte öffentliche Leben der Länder meiner ungarischen Krone in einem den Anforderungen der neuen Zeit entsprechenden Geiste neugegestaltet, die Kgl. Sanction erhielt. Mit Freuden habe ich den Gesetzentwurf sanctionirt, in welchem die nationale Forderung des Andenkens an die Schöpfung jener Gesetzgebung festgehalten wird und dessen Annahme von patriotischer Betät. eingeleitet ist. Denn nachdem danach jener Modus festgesetzt wurde, nach welchem die zwischen den Ländern meiner ungarischen Krone und meinen übrigen Königreichen und Ländern bestehenden gemeinsamen Angelegenheiten auf verfassungsmäßigen Wege zu behandeln und die auf der pragmatischen Sanction beruhenden Beziehungen, hinsichtlich des staatsrechtlichen Verhältnisses zwischen Ungarn und dessen Nachbarländern ständig geordnet wurde, so hat fürwahr die umgesetzte Wankung der 48er Gesetz jene Grundlage geschaffen, auf welcher die staatliche Existenz der Länder der ungarischen Krone in neuerlicher Zeit beruhen und auf welcher die geistige und materielle Entwicklung derselben in so erfreulicher Weise fortschreitet. Ich vertraue auf den Patriotismus der Völker in den Ländern meiner ungarischen Krone sowie auf die umsichtige besonnene Weisheit ihrer Gesetzgeber und hoffe, daß auf der bestehenden Grundlage die Fortentwicklung der staatlichen Existenz sich stets auf einem Wege vollziehen wird, der zur Förderung des wahren Wohles des Landes und mittelbar zur Förderung der Machtstellung und des Ansehens der Monarchie führt. Auf diesem Gebiete und in dieser Richtung können Sie stets auf mein Wohlwollen und wirksame Unterstützung rechnen. Zudem ich den Allmächtigen bitte, unserem gemeinsamen Streben nach diesem Ziele seinen reichen Segen zu verleihen, verleihe ich Sie meiner unveränderlichen Gnade.

Atten, 11. April. Der Altentäter Kardighi hat ein Gnaden Gesuch an den König gerichtet, in welchem er erklärt, schwindelig zu sein und bittet, daß die Strafe nicht vollstreckt werde, da der König die mit einer tödtlichen Krankheit Behafteten zu begnadigen pflege.

Petersburg, 11. April. Wie aus Odesa gemeldet wird, verläßt der Dampfer der freiwilligen Flotte „Zelaterinobla“ mit dem russischen Verwaltungspersonal für Port Arthur und 100,000 Pnd Schienen für die Wandschure-Eisenbahn am Mittwoch den Hafen. — Die „Nowoje Wremja“ erklärt die gestern vollzogene Ernennung des Generalgouverneurs des Amurgebietes Duhowski zum Generalgouverneur von Turkestan und seines Gehilfen Grodetow zum Generalgouverneur des Amurgebietes mit der Wichtigkeit der gegenwärtigen politischen Lage im fernem Osten und in Centralasien. Dem ersteren liegt außer der administrativen Vereinigung Turkestan, Turkestan und Semiretschenski die die Sorge der Wahrung des Friedens im fernem Osten vermittelt einer stetigen und festen Politik an der afghanischen Grenze ob. Grodetow nennt das Vlat einen guten Kenner des russischen Ostes im fernem Osten und einen tüchtigen General der Stobelen'schen Schule. Nach einer Blätternldung aus Koral geben demnach zwei Dampferladungen Roggen nach Port Arthur ab.

Die „Nowoje Wremja“ schreibt: Alle in Ostasien interessirten Mächte bemühen sich, die günstigste Stellung einzunehmen. England natürlich wolle sich den Vortheil bei der Theilung der Einflussphären sichern. Weihaiwei genüge ihm nicht. Es fordere eine Entschädigung für die Konzessionen Chinas an Frankreich und werde sie wahrscheinlich erreichen unter dem bekannten Vorwande des Gleichgewichtes der Kräfte. In Ostasien beginne zwischen den 4 Mächten ein sogenannter friedlicher Wettstreit, der jedoch die Möglichkeit ersterer Wettverhandlungen nicht ausschließt; Rußlands Rolle habe zweifellos Vorrang. Seine Interessen solidieren in Ostasien nicht mit denen Frankreichs oder Deutschlands. Gegen England sichere Rußland die bedeutende Länge seiner Landesgrenze vom Stillen Meere bis nach Herat und die freundschaftlichen Beziehungen zu China. Nichts hindere jetzt, das angelegene Werk in Ostasien fortzusetzen. Wenn erst Port Arthur und Taitienman durch die Eisenbahn mit der sibirischen Bahn verbunden sein würden, werde es nur Wenige geben, die das Übergewicht Rußlands in Asien abzuwenden würden.

Holohama, 11. April. Einer Depesche aus Schanghai zufolge soll die russisch-koreanische Bank demnach geschlossen werden.

Washington, 12. April. Die Wochenschrift des Präsidenten wurde gestern Mittag dem Kongress überreicht. Dieselbe bekämpft nachdrücklich die Anerkennung der Aufständischen auf Kuba als kriegsführende Macht, da dies gegenwärtig inopportunistisch sei, spricht sich aber für die Verwendung der bewaffneten Macht der Vereinigten Staaten aus, sobald es der Präsident für notwendig erachten werde. Die Feindseligkeiten auf Kuba müßten ein Ende nehmen und eine stabile Regierung müßte dort eingesetzt werden. Die Regierung verlangt einen Kredit, um den verbleibenden Bewohnern der Insel Kuba Hilfe zu leisten. Das „Maine“-Unglück beschäftige die Aufmerksamkeit des Präsidenten sehr, die Befriedigung des „Maine“ im Hafen von Havana bewise, daß Spanien unvermögend sei, den Vereinigten Staaten und anderen Völkern Sicherheit für die Schiffe zu garantiren, auf welche sie zu rechnen berechtigt seien. Die Wochenschrift erkennt an, daß Spanien jeden Zusammenhang mit dem Verluste der Maine in Abrede stellt, und tiefes Bedauern über das Vorkommniß des Unglücksfalles in dem der spanischen Jurisdiction unterworfenen Hafen ausdrückt hat, der Präsident erklärt jedoch, ein Ende für den Krieg auf Kuba sei notwendig. Der Präsident hat der Wochenschrift folgende Erklärung angefügt: Seit der Ausrufung der Wochenschrift habe ich gestern die amtliche Mitteilung eines Befehls der Königin-Regentin von Spanien empfangen, welches Blanco beauftragt, um die Feststellung des Friedens zu erleichtern, einen Waffenstillstand zu verkünden, dessen Dauer und Einzelheiten noch nicht mitgeteilt sind. Diese Thatsachen werden, davon bin ich überzeugt, Ihre sorgfältige Aufmerksamkeit erfordern. Wenn die Maßregel ihr Ziel erreicht, werden unsere Bestrebungen als die eines christlichen friedlich gesinnten Volkes verwickelt sein, schlägt sie fehl, wird sie eine neue Rectifizierung der Aktion bilden, welche wir im Sinne haben. Die Wochenschrift wurde vom Senat und Repräsentantenhaus ohne Debatte dem Ausschusse für auswärtige Angelegenheiten übermiesen.

Badische Auktions- und Sofofabrik. In der am Samstag stattgehabten Sitzung des Ausschusses der Gesellschaft wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1897 vorgelegt. Derselbe weist ein Gewinnersgebnis von M. 7,503,572.00 nach. Der Ausschuss hat den Jahresbericht, neben der statutenmäßigen Zuweisung an den außerordentlichen Reservefonds eine Abschreibung auf Liegenschaften, Gebäude- und Apparate-Gewinn von M. 2,240,535.00 Vfg. vorgenommen und der General-Versammlung der Aktionäre die Vertheilung einer Gesamtdividende von 24 % in Vorschlag zu bringen.

Wannheimer Marktbericht vom 12. April. Stroh per Str. M. 1.50, Heu per Str. M. 3.50, Kartoffeln von M. 3.00 bis 6.00 per Str., Bohnen per Str. 00 Pf., Bismutöl per Str. 80-00 Pf., Spinal per Portion 30 Pf., Wirtling per Str. 00 Pf., Rothholz per Str. 25 Pf., Weisholz per Str. 00 Pf., Weisraut per 100 Str. 000 Pf., Rohrohr 3 Rollen 00 Pf., Kopfsalat per Str. 15 Pf., Endivienalat per Str. 00 Pf., Feldsalat per Portion 10 Pf., Sellerie per Str. 10 Pf., Zwiebeln per Pfund 12 Pf., rote Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Karotten per Bündel 12 Pf., Pfad-Größen per Port. 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Str. 60-80 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 000 Pf., Kapsel per Str. 12-30 Pf., Bienen per Pfund 10-25 Pf., Waxman per Pfund 0 Pf., Schweifchen per Pfund 00 Pf., Rirschen per Pf. 00-00 Pf., Trauben per Pf. 00-00 Pf., Parfäse per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pf. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 12 Pf., Daffelnüsse per Pf. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pf. 1.00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pf. 40 Pf., Hecht per Pf. 1.20 M., Barck per Pf. 80 Pf., Weisfische per Pf. 35 Pf., Laberdan per Pf. 50 Pf., Stadtschnecke per Pf. 25 Pf., Hase per Stück 0.00 M., Hüh per Pf. 1.20 M., Gahn (jung) per Stück 1.50 M., Gahn (alt) per Stück 0.00 M., Gante per Stück 0.00 M., Linsen per Paar 1.20 M., Gans (lebend) per Stück 0.00-0.00 M., achtschlacht per Pf. 00 Pf., Spargeln 00-00.

Wannheimer Aktienausweise vom 9. April. An der heutigen Börse notirten nachfolgender Aktienausweise 975 G., 180 B., Wannheimer Aktienausweise 176 G., Bad. Hütten- und Hüttenwerks-Aktien 370 G., Bergmännische Spinnerei Aktien 110.75 G.

Wasserstandsnotizen vom Monat April.

Table with 7 columns: Station, Datum (7, 8, 9, 10, 11, 12), and Bemerkungen. Rows include Konstanz, Waldshut, Göttingen, Hehl, Lauterburg, Wagan, Germerheim, Mannheim, Wiesbaden, Mainz, Wingen, Raab, Koblenz, BStu, and BStu.

Man sollte nicht warten. Seife aufgebraucht ist, sondern es empfiehlt sich alsbald einen Ersatz mit der „Patent-Nyrcolin-Seife“ zu machen, wenn sich ausgeprägte, rissige Haut, Mitesser, Sommerprossen, Hautblüthen, unangenehme Rötthe etc. einstellen; denn diese Seife ist so warm empfohlen, unübertroffene hygienische Toilettenseife hat einen äußerst günstigen Einfluss auf alle diese Zustände aus. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. 47751

D 3. 13. Christian Jhle D 3. 13. Specialität: Kinderwagen erster Fabrikat. Sportwagen. 50080

Verhabet von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarenformen bei Georg Hartmann, gedrucktes Schuhwaarenhandl. E. 4. 37. Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Kleinverkauf von Dilo Berg & Co. in Frankfurt a. M. (Teleph. 448.) Kleinverkauf italienischer Haarbüte & R. 6.50 der renommirten Fabrik Boffa Rocco & Cie., Tavrigliano, 43804. Gebr. Labandter (Inh. James Labandter) (Telephon 630). Q 1, 1, GStaden.

Gesuche und Angebote jeder Art werden unter Digeration an die für den speziellen Zweck bestgeeignete Zeitung befördert und einschließend Öffentlichlich dem Auftraggeber zugesandt von der im In- und Auslande seit vielen Jahren bekannten Central-Annoncen-Expediton von G. L. Danne & Co. Vertrieben in allen größeren Städten. Central-Bureau in Frankfurt a. M., Kaiserstr. 10 & 11a.

J. Beltermann, Mannheim E 2. 17. Telephon 1232. Schneider für feine Herrenmoden. Großer Saal in capitolischen Straßen. 62519

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtsliche Anzeigen

Bekanntmachung. Die Nachweisungen über die Regiearbeiten...

Bekanntmachung. Die Nachweisungen über die Regiearbeiten...

Bekanntmachung. Die Nachweisungen über die Regiearbeiten...

Bekanntmachung. Die Nachweisungen über die Regiearbeiten...

Bekanntmachung. Die Nachweisungen über die Regiearbeiten...

Bekanntmachung. Die Nachweisungen über die Regiearbeiten...

Bekanntmachung. Die Nachweisungen über die Regiearbeiten...

Bekanntmachung. Die Nachweisungen über die Regiearbeiten...

Patente. Die Nachweisungen über die Regiearbeiten...

Bekanntmachung.

Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der Discont 4 Prozent...

Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen 1898

Die Beschlüsse werden mit den in Kontrolle obigen Control-Bezirke...

Die Beschlüsse werden mit den in Kontrolle obigen Control-Bezirke...

Die Beschlüsse werden mit den in Kontrolle obigen Control-Bezirke...

Die Beschlüsse werden mit den in Kontrolle obigen Control-Bezirke...

Die Beschlüsse werden mit den in Kontrolle obigen Control-Bezirke...

Die Beschlüsse werden mit den in Kontrolle obigen Control-Bezirke...

Die Beschlüsse werden mit den in Kontrolle obigen Control-Bezirke...

Im Saale der Fiedertafel, K 2, 32.

Mittwoch, den 13. April 1898, Abends präcis 8 1/2 Uhr

Öffentlicher Vortrag

Die Auferstehung Christi des Erklings und die Auferstehung derer, die ihm angehören...

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Volksschule betr. No. 210. Das Schuljahr 1898/99 beginnt...

Die Aufnahme in die Volksschule betr. No. 210. Das Schuljahr 1898/99 beginnt...

Bekanntmachung.

Die Teilnahme am Fortbildungsunterricht betr. No. 257. Nach dem Gesetz über den Fortbildungsunterricht...

Bekanntmachung.

Die Teilnahme am Fortbildungsunterricht betr. No. 257. Nach dem Gesetz über den Fortbildungsunterricht...

Restaurant Hohenhausen, Q 3, 2 u. 3.

Empfehle guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch in und außer Abonnement...

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben unvergesslichen Frau und Mutter...

Margaretha Heuss geb. Herbel

Wie für die große Theilnahme, die überaus zahlreich Blumenpenden und insbesondere Herrm. Stadtplatz...

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, 13. April 1898, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier...

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, 13. April 1898, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier...

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, 13. April 1898, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier...

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, 13. April 1898, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier...

Nur Radebeuler

Lilienmilch-Seife u. Bergmann & Co. Radebeul. Treiben ist vorzuziehlich u. allbekannt...

Grims reine Communion-Kerzen

empfehlen billig 32787 Gebrüder Ebert G 8, 14.

Heiraths-Gesuch.

Kaufmann, 28 Jahre alt, mit 10,000 Mark Vermögen, will in ein Geschäft einhertraten oder eines gründen...

Heiraths-Gesuch.

Witwe mit altem Geschäft wünscht zu heirathen, 6000 Mk. erwünscht...

Heinrich gebildetes Fräulein

mit einem Vermögen von 9000 Mark wünscht die Bekanntschaft eines älteren, nur ehrenhaften Herrn...

Verein für klass. Kirchenmusik.

Genie Dienstag 8 Uhr Probe. 60005

Mannheimer Liedertafel

Dienstag, 12. April 1898, Abends 8 1/2 Uhr Probe. 60005

Sejungverein Eintracht

Genie Dienstag Abends 8 Uhr Probe. 60005

Pädagogium Neuenheim

bei Heideberg. Kleines Gymn. u. Realklass. Sexta-Prima...

Leonh. Wallmann

D 2, 2 Mannheim D 2, 2 empfiehlt sein grosses Lager von Leinen...

CACAO-VERO

in Pulver- u. Würfel-Form. HARTWIG & VOGEL Dresden.

Bitte.

Unter unserer Göttermunkel fangen ich eine sehr große Anzahl, die sich eine würdige Aufnahme...

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten mögen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung...

Herr Albert Hartmann,

Großh. Hofmusikant am Osterfesttag Morgens 10 Uhr in Jugenheim...

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 12. April 1898. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. April, Nachmittags 2 Uhr...

Gr. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Dienstag, den 12. April 1898.
Zehnte Volks-Vorstellung.
Die gelehrten Frauen.
Aufspiel in 3 Akten von Voltaire, in deutscher Uebersetzung
von Ludwig Kuba.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Dr. Kaiser.

Chrysole	Herr Fender.
Philippine, seine Frau	Herr v. Rothenberg.
Armande, } beider Töchter	Herr Wittel.
Genevieve, }	Herr v. Hoff-Berg.
Reine, } Chrysole's Geliebte	Herr Löffel.
Delise, }	Herr Jacobi.
Citandre	Herr Wittig.
Leontine, Schöne	Herr Fender.
Madame, Gelehrter	Herr Jacobi.
Martine, Köchin	Herr De Vant.
Lepine, Bediente	Herr Kofler.
Julien, Diener des Vaters	Herr Stegner.
Ein Notar	Herr Schrod.

Schauplatz: Paris, im Hause des Chrysole.

Der eingebilddete Kranke.
Aufspiel in 3 Akten von Voltaire, Deutsch von W. Sauterlin.
Regisseur: Herr Jacobi.

Argan	Herr Jacobi.
Belinde, dessen zweite Frau	Herr Jacobi.
Amalique, Argan's Tochter	Herr Wittel.
Pauline, ihre kleine Schwester	Herr v. Romanet.
Barthe, Argan's Bruder	Herr Wittig.
Gladius	Herr Sturz.
Dr. Diafoirus	Herr Wobed.
Thomas Diafoirus, dessen Sohn	Herr Wittel.
Dr. Burgon, Arzt	Herr Löffel.
Hierant, Apotheker	Herr Fender.
Herr de Bonnesoi, Notar	Herr Schrod.
Coquette, Argan's Dienstmädchen	Herr De Vant.

Scene: Paris, Zimmer des Herrn Argan.

Der eingebilddete Kranke.
Aufspiel in 3 Akten von Voltaire, Deutsch von W. Sauterlin.
Regisseur: Herr Jacobi.

FAUST.
Tragödie von Goethe.
I. Theil, Erster Abend.
In einem Vorspiel und fünf Aufzügen.
Anfang 7 Uhr.

Gerne die ergebene Anzeige, daß ich mein
Pianinlager nebst Reparaturwerkstatt
nach
N 1, 8 (Kaufhaus)
verlegt habe.
J. Hofmann,
Klaviermacher u. Händler.
NB. Gebrauchte Piano's, Tafelflaviers u. Harmoniums
sind zu billigen Preisen auf Lager.
B 2, 10 „Palmengarten“ B 2, 10.
Empfehle einen vorzüglichen Mittagstisch zu 80 Pfg. u. 1 Pf.
Von heute ab zähle ich einen namenhaften Angestellter
1898er Vorkingler per Schoppen zu 40 Pfg. über die Straße
der Alter 10 Pfg.

Trinkfertige Kindermilch
nach Verfahren von Prof. Dr. Backhaus (Königsberg).
Diese Magerung für Kinder und Kranke. Sterilisiert, trinkfertig,
kein Kochen nötig. Nur erwärmen. Nicht theurer als andere
Kindermilch, da dieselben großen Nährwerthes wegen nur alle
3 Stunden eine Dosis nötig.
Sorte 1. Gehalt wie Frauenmilch (Preis pro kleine Flasche
8 Pfg., mittlere Flasche 12 Pfg., große Flasche 18 Pfg.) für Kinder
im ersten Halbjahre.
Sorte 2. Gehalt wie Rahmgemenge, Fettmilch etc. (Preis
pro kleine Flasche 10 Pfg., große Flasche 15 Pfg.) für Kinder im
zweiten Halbjahre.
Sorte 3. Sorgfältig zubereitete Vollmilch (Preis pro
Flasche 12 Pfg.) für ältere Kinder, sowie für Kranken.
Lieber Preis verdient sich ohne Fleckchen und Beschlus. Für
jede Flasche und jeden Verschluß wird je 10 Pfg. erhoben, welcher
Betrag bei Rückgabe derselben zurückerstattet wird.
Jede Flasche trägt Schutzmarke und Namenszug.
Lieferung erfolgt direct von der Anstalt in 10, 16 und 24 Stück;
ausserdem Niederlage: 57168
Progerie „zum Waldhorn, D 3, 1.
Mannheimer Kurz- und Kindermilch-Anstalt.
Inh.: Apotheker F. Houben, H 10, 16.

Für Vogelliebhaber.
Als langjähriger Händler und Händler empfehle ich ein von
mir selbst zusammengesehene, gutes und billiges Vogel-
futter, das Beste, was bis jetzt in den Handel gebracht wurde:
Eingelutet für Kanarienvogel, Finken, Papageien, Kardinäle,
Baldpate, u. s. w. Mache die Vogelliebhaber auf meine
verpackten Pakete mit Schutzmarke aufmerksam, welche allein
und erst zu haben sind bei: **Geist Baumann, Colonialwaren,**
J. Schenke, Drogerie, Mannheim. 40018
Michel Bonvie, Köln a. Rh.,
Vogelexporthaus, gegr. 1830.
Lohnenden Nebenverdienst für 18. Kaufleute
weil nach unter
Schiff W. R. 101
Rudolf Hoff's Kanarienvogel-Exportier Mannheim 1. Bad.
In der Schnapge.
Vorfachschiffen.
Dienstag, 12. April, Abends 7 1/2 Uhr. Mittwoch, 13. April,
Morgens 9 1/2 Uhr. Freitag, 15. April, Abends 7 1/2 Uhr.
Dienstag, 13. April, Abends 7 1/2 Uhr. Donnerstag,
14. April, Morgens 9 1/2 Uhr. Freitag, 15. April, Abends 7 1/2 Uhr.
Dienstag, 16. April, Morgens 9 1/2 Uhr. Mittwoch, 17. April,
Abends 7 1/2 Uhr. Donnerstag, 18. April, Morgens 9 1/2 Uhr.
Freitag, 19. April, Abends 7 1/2 Uhr.

Saalbau Mannheim.
Dienstag, den 12. April 1898
Grosses Elite-Programm.
Les Del-Mely's, Französisch. excentr. Duettisten.
The 4 Stars, 2 Damen, 2 Herren (Produktionen an den
hängenden Ketten).
Wilton & Stack,
die unübertrefflichen Reckturner am dreifachen Reck.
Mr. Seurl, Monocyclist und Doppelpistolenvirtuose.
Les six Diablen en Bouteille
Verwandlungs-Akt mit internationalem Gesang und Tanz
ausgeführt von den
6 Sisters Harrison.
Herr Otto Richard, Gesangshumorist mit selbstverfaßtem
Repertoire (Rivale von Otto Kuntler).
Mr. Alexander
der beste Kunstschütze der Welt.
Original-Astley-Troupe, musikalische Gentlemen.
Anfang präcis 8 Uhr Abends.
Billets zu ermäßigten Preisen in den bekannten Ver-
kaufsstellen. 60049

Nestlé's Kindermehl
(Milchpulver) 55426
wird seit 30 Jahren von den
ersten Autoritäten d. gan-
zen Welt empfohlen u. ist
das beliebteste u. weitverbrei-
tete Nahrungsmittel für kleine
Kinder und Kranke.
Nestlé's Kindermilch
enthält die reinste Schweizer-
milch.
Nestlé's Kindermilch
ist altbewährt u. stets unver-
wundlich.
Nestlé's Kindermilch
ist sehr leicht verdaulich, ver-
hindert Erbrechen und Diarrhoe,
erleichtert das Entwöhnen.
Nestlé's Kindermilch
wird von Kindern gern genom-
men, ist schnell und einfach zu
bereiten.
Nestlé's Kindermilch ist während der heißen Jahreszeit,
in der jede Milch bald in Gährung
übergeht, ein keimfreies² Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Es haben bei H. Aucher, Schwaben-Apothek, Apo-
theker Bauer, Aug. Brunner, Stern-Apothek, H. Brun-
ner, Necker-Apothek, K. A. Dilger, Kronen-Apothek,
Dr. Hirschbrunn, Löwen-Apothek, A. Hofmann, Hof-
Apothek, C. Hachert, Elshorn-Apothek, E. Schellen-
berg, Mohren-Apothek, W. Vogl, Polkan-Apothek, sowie
bei W. Hoffmann, Adolf Leo Nachr., J. Thomas, Jac.
Harter, Ernst Dammann, Herm. Hauser, Gebr. Zip-
perer, Ludwig & Schüttelheim, F. Becker, Jakob Uhl,
W. Heidenreich, Joh. Schreiber, J. Pfeiffer, F. Karb,
Gebrüder Ebert, J. Schenke, Jac. Lichtenthaler,
Louis Loebert, G. Diest, C. Weber, Jac. Hess,
Apotheker Harzer, Kopp'sche Apotheke, Freiburg B'gan.
Generaldepot bei Bassermann & Herrschel.

Ferratin
gegen Blutarmut
und Bleichsucht
Von ärztlicher Seite als bestes Stärkungsmittel auf's
Wärmste empfohlen. Ferratin ist ein in Verbindung
mit Eisen hergestelltes einhaltiges Nähr-
präparat. Es regt das Appetit an und fördert die
Verdauung. Ueberraschende Erfolge!
In allen Apotheken und Drogeriegeschäften käuflich.
C. F. Spehringer & Söhne, Waidbad bei Mannheim.

Coacs-Preise
der 58880
Stadt. Gas- u. Wasserwerke Mannheim
ab 1. April 1898.

Bei weniger als 10 Ctr. ab Fabrik	4 3/4	2 10
Bei weniger als 10 Ctr. frei ans Haus	2 50	2 30
Bei 10 Ctr. und mehr ab Fabrik	2 30	2 —
Bei 10 Ctr. und mehr frei ans Haus	2 30	2 10

Mannheim, den 26. März 1898.
Die Direktion.

E. Imbach, Schirmfabrik, Kunst-
Modobazar engl. Regen- u. Sonnenschirme, E.
Ein Plüsch in der Gouvernante-
straße befindet sich. Umputzschilde
s. 4, 5, 3. Stod. 59961

M. 2000 zu 3%, auf gute
2. Hypothek in der Stadt lag.
angeboten. O 5, 5. 59915

Baden-Baden.
Reisende Herren und Damen
finden gute Aufnahme und
Pflege in nächster Nähe der
Bäder, 1. Etage.
Offerten unter Nr. 59927 an
die Exped. ds. Bl.

Kapitalist
als stiller oder thätiger Theil-
haber für ein Unternehmen ge-
sucht, das nach Mannheim ver-
legt werden soll. Einlage min-
destens 40,000 Mark.
Offerten unter Nr. 59976 zu
richten an die Exped. ds. Bl.
Bitte werden schon und bill.
garnirt, per St. 50 Pfg.
59995 J 3, 19. part.

**Bilder, Spiegel und
Photographien**
werden solid und preiswürdig
eingekauft bei
53041
Karl Appel, Malerei, H 4, 9

Damen-Hüte
werden garnirt bei billiger Be-
rechnung u. alle Forderungen gerne
verwendet. 59586
Q 5, 19, part.

Ein Kind,
(auch discreter Geburt) wird in
gute, gewissenhafte Pflege ge-
nommen. 59080
Näheres im Verlag.

Patent-
und Wasserdruck-Beläge, Con-
struktionen nach Angabe. Rechts-
anfragen u. Beschreibungen werden
baldmöglichst beantwortet.
Anfeim Zahl. U 3, 20

**Waschen und Bügeln
(Glanzbügel)**
angenommen, sowie Vorhänge
hängen aller Art bei schöner
Ausführung u. billiger Be-
rechnung prompt besorgt.
K 1, 2, Dreifachstr.

Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und
billig besorgt. 59989
Große Vorhänge
gewaschen u. gebügelt bei billiger
Rechnung.
Q 5, 19, parterre.

Unterrieche
Weiß-Handnähunterrichtl.
Junge Mädchen bilde ich in 6
Monat. u. gut. Arbeiterinnen aus.
Ranny Jacoby, C 4, 1, 2 Tr.
Ausstattungs-Geldsch. u. Kunst-
Nähern. 58662

English Lessons
R. W. Ellwood.
Q 5, 1, 3. Tr.
Eine fleißig geprüfte Lehrerin
ertheilt Unterricht in der franz.,
engl., ital. u. span. Sprache.
sowie in allen deutschen Fächern
u. Nachhilfe in der Math. 38559
In erit. in d. Exped. ds. Bl.

**Gründliche u. erfolg-
reiche Nachhilfe** in allen
Gymnasialfächern wird
ertheilt. 59980
Näh. in der Exped. ds. Bl.
Student der Theologie ertheilt
Nachhilfeunterricht.
Off. an die Exped. ds. Bl. 59943

Nachhilfe-Unterricht
in Latin, Französisch, Rechnen,
deutscher Sprachlehre u.
besonders für jüngere, etwas
geistig zurückgebliebene, schwach
beachtete Schüler, bei denen es
meistens noch an gutem Willen
fehlt, wird von einem jungen,
erfahrenen Mann unter strenger
aber geistreicher Aufsicht
ertheilt. Zeugnisse vom gutem Erfolg
liegen zur Ansicht auf. 38791
Näheres I 6, 17, Souverain
Preisveränderung.

Zweiflüchiges Wohnhaus
mit Nebenan u. Garten, in
schöner Lage weggungshalber zu
verkaufen. 59986
Preisanschreiber Seib.
Haus und Magazin in
schöner Lage der Oberstadt, groß
und geräumig, preiswerth zu
verkaufen. Nur ernsthafte Käufer
erhalten Antwort. Off. unter
Nr. 59990 an d. Exped. ds. Bl.

Normalhüte
Ein Plüsch in der Gouvernante-
straße befindet sich. Umputzschilde
s. 4, 5, 3. Stod. 59961

**Umzugshalber sofort zu
verkaufen:**
Ausbaumöblier, Spielzeug,
Stühle, Sopha, Kamin,
Kücheneinrichtung u. dgl. 59910
Käferstraße 260.

1 gebr. Slavien
wegen Wegzugs billig zu verka-
ufen. 59904 E 2, 4/5, II.

Piano.
in Ausbaum, erst wenige Monate
gepielt, mit schönem, Caracato
stein, im Auftrag billig zu ver-
kaufen bei 59909
A. Hasdenentel, D 2, 1a.

Für Bäcker.
In dem Hause Nr. 3, 11, 12
werden zwei Backöfen abgerissen.
Die noch gut erhaltenen Ofen-
theile sollen an die Weibsbilder
den verkauft werden.
Näheres bei Baumeister
Braun, Nr. 3, 4, 59921
Näheres 100 Str. Halber. Werthe-
platz, Brandherber im Gegen-
u. Mannen abzugeben. 59920
H 6, 10, 2. Stod.

Ein gut erhaltenes, wenig ge-
brauchtes Fahrrad weggung-
halber zu verkaufen. 60044
Näheres zu erit. in der Ex-
ped. ds. Blattes.

Ein gut erhaltene 59924
Salb-Chaise,
ein leichter Schlitten, Pferde-
geschirr, eine Handwerks-
mühle zu verkaufen. 59924
Dr. Landfried,
Sectenheim.

Grün seidener Sonnenschirm
neu, wegen Zeauer, billig zu
verkaufen. N 3, 17, 3. St. 59924
Billig abgegeben sind: 1 gut
erhaltener kleiner Kinderwagen
(zum Gehen u. Rollen), 1 sehr
schöner Hüter. J 9, 20, II.

**2 gebr. gut erhaltene
Eischränke** billig zu
verkaufen. 59951
In erit. Meyerhäuser, M 2, 15.

Ein hochpreisige Bestelle mit
Reißwerk abzugeben.
Näheres L 13, 5, 1 Tr. 59984
Küchengeräte zu verkaufen. Preis
55 Pf. H 3, 16, part. 59989

Geändert
Näheres am 7. April, hinter
dem Wasserthurm, eine Silberne
Wiese, enthaltend 7 Acker, ein
goldenes Kreuzchen, 3 Haus-
Möbel.
Abzugeben gegen gute Besoh-
nung P 7, 19, 2. St. 60012

Damenhüte (Stich) mit
Reifen versehen. Abzugeben
gegen gute Besohlung.
60039 Q 5, 3, Birckhoff.

(99) Gefunden und bei Ge-
richtsam deponirt: 59955
eine Wiese,
ein Postenmonnaie,
eine Reite.
(98) Gefunden und bei Ge-
richtsam deponirt: 59988
eine Damenhüte.
(99) Gefunden und bei Ge-
richtsam deponirt: 59990
ein Loos u. Briefmarken.

Aukauf
Alte Bücher einzeln wie
in Biblioth. 59792
kauft zu
höchsten Preisen
A. Bender's Antiqu. O 4, 17.

**Petroleum- od. Benzin-
Motor**
von 1 Pferdekr. oder weniger
zu kaufen gesucht. 59909
Offerten sub K. M. 59989 an
die Exped. ds. Bl.

Ein gut erhaltener einpänniger
Preiswagen zu kaufen ge-
sucht. In erit. in der Exped. 60009

Ein in der Wismanstraße
schöne Lage der Oberstadt
gelegenes kleines Haus,
vollständig gefächelt, Wech-
seln halber zu verkaufen. Ege-
ten werden.
Off. Offerten unt. Z. O. 5
59914 an die Expedition ds.
Blattes.

**Umzugshalber sofort zu
verkaufen:**
Ausbaumöblier, Spielzeug,
Stühle, Sopha, Kamin,
Kücheneinrichtung u. dgl. 59910
Käferstraße 260.

1 gebr. Slavien
wegen Wegzugs billig zu verka-
ufen. 59904 E 2, 4/5, II.

Piano.
in Ausbaum, erst wenige Monate
gepielt, mit schönem, Caracato
stein, im Auftrag billig zu ver-
kaufen bei 59909
A. Hasdenentel, D 2, 1a.

Ein gut erhaltenes, wenig ge-
brauchtes Fahrrad weggung-
halber zu verkaufen. 60044
Näheres zu erit. in der Ex-
ped. ds. Blattes.

Ein gut erhaltene 59924
Salb-Chaise,
ein leichter Schlitten, Pferde-
geschirr, eine Handwerks-
mühle zu verkaufen. 59924
Dr. Landfried,
Sectenheim.

Grün seidener Sonnenschirm
neu, wegen Zeauer, billig zu
verkaufen. N 3, 17, 3. St. 59924
Billig abgegeben sind: 1 gut
erhaltener kleiner Kinderwagen
(zum Gehen u. Rollen), 1 sehr
schöner Hüter. J 9, 20, II.

**2 gebr. gut erhaltene
Eischränke** billig zu
verkaufen. 59951
In erit. Meyerhäuser, M 2, 15.

Ein hochpreisige Bestelle mit
Reißwerk abzugeben.
Näheres L 13, 5, 1 Tr. 59984
Küchengeräte zu verkaufen. Preis
55 Pf. H 3, 16, part. 59989

Geändert
Näheres am 7. April, hinter
dem Wasserthurm, eine Silberne
Wiese, enthaltend 7 Acker, ein
goldenes Kreuzchen, 3 Haus-
Möbel.
Abzugeben gegen gute Besoh-
nung P 7, 19, 2. St. 60012

Damenhüte (Stich) mit
Reifen versehen. Abzugeben
gegen gute Besohlung.
60039 Q 5, 3, Birckhoff.

(99) Gefunden und bei Ge-
richtsam deponirt: 59955
eine Wiese,
ein Postenmonnaie,
eine Reite.
(98) Gefunden und bei Ge-
richtsam deponirt: 59988
eine Damenhüte.
(99) Gefunden und bei Ge-
richtsam deponirt: 59990
ein Loos u. Briefmarken.

Aukauf
Alte Bücher einzeln wie
in Biblioth. 59792
kauft zu
höchsten Preisen
A. Bender's Antiqu. O 4, 17.

**Petroleum- od. Benzin-
Motor**
von 1 Pferdekr. oder weniger
zu kaufen gesucht. 59909
Offerten sub K. M. 59989 an
die Exped. ds. Bl.

Ein gut erhaltener einpänniger
Preiswagen zu kaufen ge-
sucht. In erit. in der Exped. 60009

Vertical text on the far left edge of the page, likely a page number or reference.

Vanker und Lagerist
In einem kleinen Laden...
Wannheim, 19. April.

Lehrstube
Für einen Knaben aus acht...
Wannheim, 19. April.

Geprüfter Heizer
Am liebsten Schloffer auf dauernd...
Wannheim, 19. April.

Kohlen.
Branchenkundiger Reisender...
Wannheim, 19. April.

Reisende, welche die
Branche nicht kennen...
Wannheim, 19. April.

Expedition.
Für die Schiffs- und Kolonial...
Wannheim, 19. April.

Gute Bauschreiner
Für die Schiffs- und Kolonial...
Wannheim, 19. April.

3 bis 4 Gärtnergehilfen
Für dauernde Arbeit bei...
Wannheim, 19. April.

Bursche
Gefucht. Näheres im Verlag...
Wannheim, 19. April.

Hausburche
„Rheinlust“, A 5, 1.
Wannheim, 19. April.

Ein ordentlicher Junge
Von 14-16 Jahren, zum...
Wannheim, 19. April.

Einlegerin
Dr. Haas'sche Druckerel.
Wannheim, 19. April.

Arbeiterinnen
Für Rod und Mantel gefucht.
Wannheim, 19. April.

Verkäuferin
Der Oesterrische, bewandert im...
Wannheim, 19. April.

Lehrstube
Für einen Knaben aus acht...
Wannheim, 19. April.

Ein braver Junge
Mit guter Schulbildung bei...
Wannheim, 19. April.

Tüchtige Verkäuferin
Brauchtend, mit guten Zeug...
Wannheim, 19. April.

Tüchtige Arbeiterinnen
Gefucht.
Wannheim, 19. April.

Mädchen-Gesuch.
Ein Mädchen, das gut bür...
Wannheim, 19. April.

Weißnäherin
Für dauernde Beschäftigung...
Wannheim, 19. April.

Ein Mädchen im Alter von
14-16 Jahren wird zu...
Wannheim, 19. April.

Stellen suchen
Ein tüchtige Kaufmann, ver...
Wannheim, 19. April.

Ein tüchtiger Arbeiter
Für die Schiffs- und Kolonial...
Wannheim, 19. April.

Ein tüchtiger Arbeiter
Für die Schiffs- und Kolonial...
Wannheim, 19. April.

Ein tüchtiger Arbeiter
Für die Schiffs- und Kolonial...
Wannheim, 19. April.

Ein tüchtiger Arbeiter
Für die Schiffs- und Kolonial...
Wannheim, 19. April.

Ein tüchtiger Arbeiter
Für die Schiffs- und Kolonial...
Wannheim, 19. April.

Ein tüchtiger Arbeiter
Für die Schiffs- und Kolonial...
Wannheim, 19. April.

Ein tüchtiger Arbeiter
Für die Schiffs- und Kolonial...
Wannheim, 19. April.

Ein tüchtiger Arbeiter
Für die Schiffs- und Kolonial...
Wannheim, 19. April.

Ein tüchtiger Arbeiter
Für die Schiffs- und Kolonial...
Wannheim, 19. April.

Ein tüchtiger Arbeiter
Für die Schiffs- und Kolonial...
Wannheim, 19. April.

Ein 2- bis 3stöckiges
Wohnhaus
Wannheim, 19. April.

Magazine
K 3, 2 Stöck. Magazin
Wannheim, 19. April.

Magazin
K 3, 2 Stöck. Magazin
Wannheim, 19. April.

Magazin
K 3, 2 Stöck. Magazin
Wannheim, 19. April.

Magazin
K 3, 2 Stöck. Magazin
Wannheim, 19. April.

Magazin
K 3, 2 Stöck. Magazin
Wannheim, 19. April.

Magazin
K 3, 2 Stöck. Magazin
Wannheim, 19. April.

Magazin
K 3, 2 Stöck. Magazin
Wannheim, 19. April.

Magazin
K 3, 2 Stöck. Magazin
Wannheim, 19. April.

Magazin
K 3, 2 Stöck. Magazin
Wannheim, 19. April.

Magazin
K 3, 2 Stöck. Magazin
Wannheim, 19. April.

Magazin
K 3, 2 Stöck. Magazin
Wannheim, 19. April.

Magazin
K 3, 2 Stöck. Magazin
Wannheim, 19. April.

Magazin
K 3, 2 Stöck. Magazin
Wannheim, 19. April.

Magazin
K 3, 2 Stöck. Magazin
Wannheim, 19. April.

Magazin
K 3, 2 Stöck. Magazin
Wannheim, 19. April.

Magazin
K 3, 2 Stöck. Magazin
Wannheim, 19. April.

Magazin
K 3, 2 Stöck. Magazin
Wannheim, 19. April.

Louisenring
J 7, 18, eleg. Wei-Geige
Wannheim, 19. April.

Louisenring
J 7, 18, eleg. Wei-Geige
Wannheim, 19. April.

Louisenring
J 7, 18, eleg. Wei-Geige
Wannheim, 19. April.

Louisenring
J 7, 18, eleg. Wei-Geige
Wannheim, 19. April.

Louisenring
J 7, 18, eleg. Wei-Geige
Wannheim, 19. April.

Louisenring
J 7, 18, eleg. Wei-Geige
Wannheim, 19. April.

Louisenring
J 7, 18, eleg. Wei-Geige
Wannheim, 19. April.

Louisenring
J 7, 18, eleg. Wei-Geige
Wannheim, 19. April.

Louisenring
J 7, 18, eleg. Wei-Geige
Wannheim, 19. April.

Louisenring
J 7, 18, eleg. Wei-Geige
Wannheim, 19. April.

Louisenring
J 7, 18, eleg. Wei-Geige
Wannheim, 19. April.

Louisenring
J 7, 18, eleg. Wei-Geige
Wannheim, 19. April.

Louisenring
J 7, 18, eleg. Wei-Geige
Wannheim, 19. April.

Louisenring
J 7, 18, eleg. Wei-Geige
Wannheim, 19. April.

Louisenring
J 7, 18, eleg. Wei-Geige
Wannheim, 19. April.

Louisenring
J 7, 18, eleg. Wei-Geige
Wannheim, 19. April.

Louisenring
J 7, 18, eleg. Wei-Geige
Wannheim, 19. April.

Louisenring
J 7, 18, eleg. Wei-Geige
Wannheim, 19. April.

Q 7, 9
Schöne Part.-Wohnung
Wannheim, 19. April.

Q 7, 14a
4 Stöck. zu verm.
Wannheim, 19. April.

Q 7, 15
Schöne Part.-Wohnung
Wannheim, 19. April.

Q 7, 26
3 Stöck. zu verm.
Wannheim, 19. April.

Q 7, 26
3 Stöck. zu verm.
Wannheim, 19. April.

Q 7, 26
3 Stöck. zu verm.
Wannheim, 19. April.

Q 7, 26
3 Stöck. zu verm.
Wannheim, 19. April.

Q 7, 26
3 Stöck. zu verm.
Wannheim, 19. April.

Q 7, 26
3 Stöck. zu verm.
Wannheim, 19. April.

Q 7, 26
3 Stöck. zu verm.
Wannheim, 19. April.

Q 7, 26
3 Stöck. zu verm.
Wannheim, 19. April.

Q 7, 26
3 Stöck. zu verm.
Wannheim, 19. April.

Q 7, 26
3 Stöck. zu verm.
Wannheim, 19. April.

Q 7, 26
3 Stöck. zu verm.
Wannheim, 19. April.

Q 7, 26
3 Stöck. zu verm.
Wannheim, 19. April.

Q 7, 26
3 Stöck. zu verm.
Wannheim, 19. April.

Q 7, 26
3 Stöck. zu verm.
Wannheim, 19. April.

Q 7, 26
3 Stöck. zu verm.
Wannheim, 19. April.

Möbl. Zimmer
A 2, 1 Tr. d. groß. hübsch
Wannheim, 19. April.

Möbl. Zimmer
A 2, 1 Tr. d. groß. hübsch
Wannheim, 19. April.

Möbl. Zimmer
A 2, 1 Tr. d. groß. hübsch
Wannheim, 19. April.

Möbl. Zimmer
A 2, 1 Tr. d. groß. hübsch
Wannheim, 19. April.

Möbl. Zimmer
A 2, 1 Tr. d. groß. hübsch
Wannheim, 19. April.

Möbl. Zimmer
A 2, 1 Tr. d. groß. hübsch
Wannheim, 19. April.

Möbl. Zimmer
A 2, 1 Tr. d. groß. hübsch
Wannheim, 19. April.

Möbl. Zimmer
A 2, 1 Tr. d. groß. hübsch
Wannheim, 19. April.

Möbl. Zimmer
A 2, 1 Tr. d. groß. hübsch
Wannheim, 19. April.

Möbl. Zimmer
A 2, 1 Tr. d. groß. hübsch
Wannheim, 19. April.

Möbl. Zimmer
A 2, 1 Tr. d. groß. hübsch
Wannheim, 19. April.

Möbl. Zimmer
A 2, 1 Tr. d. groß. hübsch
Wannheim, 19. April.

Möbl. Zimmer
A 2, 1 Tr. d. groß. hübsch
Wannheim, 19. April.

Möbl. Zimmer
A 2, 1 Tr. d. groß. hübsch
Wannheim, 19. April.

Möbl. Zimmer
A 2, 1 Tr. d. groß. hübsch
Wannheim, 19. April.

Möbl. Zimmer
A 2, 1 Tr. d. groß. hübsch
Wannheim, 19. April.

Möbl. Zimmer
A 2, 1 Tr. d. groß. hübsch
Wannheim, 19. April.

Möbl. Zimmer
A 2, 1 Tr. d. groß. hübsch
Wannheim, 19. April.

Q 1, 8
3 Tr. d. neu möbl.
Wannheim, 19. April.

Q 2, 17
3 Tr. d. neu möbl.
Wannheim, 19. April.

Q 2, 11
an einzelne Person
Wannheim, 19. April.

Q 2, 14
part., gut möbl.
Wannheim, 19. April.

Q 5, 15
3 Tr. d. neu möbl.
Wannheim, 19. April.

Q 5, 19
einf. möbl. Zimmer
Wannheim, 19. April.

Q 7, 13
3 Tr. d. neu möbl.
Wannheim, 19. April.

R 3, 15
b 2 Tr. d. neu möbl.
Wannheim, 19. April.

S 1, 1
gut möbl. Zimmer
Wannheim, 19. April.

S 1, 2
3 Tr. d. neu möbl.
Wannheim, 19. April.

S 1, 23
besseres Fräulein
Wannheim, 19. April.

S 1, 17,
4 Stöck. d. neu möbl.
Wannheim, 19. April.

S 3, 1
3 Tr. d. neu möbl.
Wannheim, 19. April.

S 3, 1
3 Tr. d. neu möbl.
Wannheim, 19. April.

S 6, 3
Friedrichstr. großes Sch.
Wannheim, 19. April.

T 1, 1
3 Tr. d. neu möbl.
Wannheim, 19. April.

T 1, 1
3 Tr. d. neu möbl.
Wannheim, 19. April.

T 1, 1
3 Tr. d. neu möbl.
Wannheim, 19. April.

„Auerlicht“

bedeutende Preisermässigung.

Complete Auerlampe Mk. 3.50
Original-Auerkörper „ —.75 ab Lager.

0 3, 3 Wilh. Printz Telephon 768,
gegenüber der Post General-Vertreter.

Gloth's Feigseife

ausgezeichnetes und praktisches Waschmittel.



Kaiserordenstitel bezieht.
Kochen Sie gefall. beim Einkauf auf die Firma „G. Gloth“ und obige Schutzmarke.
In allen Geschäften zu haben.
55370

EYACHE

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei den Hauptniederlagen: 57138 Christ. Kühner in Mannheim u. Peter Nixius, Ludwigshafen a. R.

Gegründet 1876.

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser Tafelgetränk I. Ranges.
Aesthetischstes Getränk bei allen Gelegenheiten. Hauptniederlage: 55713 Karl Herweck, Mannheim, A 5, 4.
Die Direction: Gerolstein, Rheinprovinz.

In allen Staaten patentirte Fernschliesser

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zurückgeht. Preis 6 Mark.
N 4, 23. Heh. Gordt N 4, 23.
Bau- u. Kunstschlosserei, Gaudelstein-Graben-Instalt Teleph. No. 39. Mannheim. Teleph. No. 39.
Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme

Total-Dampfschiffahrt Mannheim-Ludwigshafen.

Vom 9. April ab fahren die Heber- fahrtsboote von Morgens 5 Uhr 15 Minuten bis Abends nach 9 Uhr.
59804
C. Arnheiter's Erben.

Schul-Schürzen

in großer Auswahl
neut eingetroffen. 59804
Hermann Berger,
C 1, 3. C 1, 3.

Fahrradwerk Heiner. Propfe

MANNHEIM.

Teleph. No. 18. Fabrik: Lindenhof.

Direkt und ohne Zwischenhandel verkaufe ich **Fahr- räder** allerersten Ranges, zuverlässigste und neueste Bauart zu Fabrikpreisen gegen Baar oder Nachnahme.

Herren-Tourenrad 175 u. 185 Mark
Strassen-Renner 190 „
Damenrad 195 u. 200 „

Kataloge gegen 20 Pfg.

Ich bitte um Vergleichung meines Fabrikats mit an- deren ersten Marken.

Fabrik-Depots werden noch bekannt gegeben;

SUPERBE

Qualitätamarke ersten Ranges.

Detailverkauf: Laden O 6, 6.

Eigene Lernbahn in der Fabrik, Unterhaltung 3.

Bäder werden stunden- und tageweise verliehen.

Superbe-Fahrradwerk

Karl Kircher & Co., Mannheim.

Probieren Sie **KAPPUS-SEIFE** die allein echte Konkurrenz-Seife überall erhältlich Preis 25 Pfennig
KAPPUS

Werde **Betten 12 Mt.** m. rothem, grau-rothem oder weis-rothem Anlet und gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).
In besserer Ausführung 207.15. —
begeleitet 2. Schlafst. 20. —
begeleitet 2. Schlafst. 25. —
Bestand bei freier Verpackung gegen Rückkehr, Rückzahlung oder sonstwie gehandelt.
Heinrich Weihenberg, Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
Vereinstillegation u. Frankf.

Werde **Versandpost**
Jede, selbst die schickteste Hand- schrift wird in 2 bis 3 Wochen ver- bessert. Honorar Mk. 12. —. Aus- wärtige können den Unterricht in wenigen Tagen besorgen. Auch gratis. Preis Mk. 5. —. Prospekt gratis.
Gebr. Gander, Mannheim.
Anzahl 82.10 1/2
55891

Werde **MAGGI**
Die besten Suppenwürze
Es lieben sie die Suppenwürze bei:
Dr. Seidenstricker's Wund.,
11 10, 3. 56771

Werde **Pianino's**
hervorragend schön im Ton, in allen Preislagen und in reichster Auswahl. 59149
Scharf & Hauk
Lager: C 4, 4.
Fabrik: Langenröthenweg 70.

Werde **Reeller Anverkauf** wegen Geschäftsaufgabe in Kleiderhosen, Pantalons, Seiden-Plaisier, Raitans, Robellattune, Schürzen, Reimwehre, weiß und roth, Damast, Vorhänge u. d. gl., Corsetten u. Kurzwaren.
J. Schmies,
Seagraben-Geschäft, O 6, 6 (Landsberger Straße)

Das Beste für eleganten Taillensitz



PRYM'S weltberühmte Neuheiten **PRINZESS** und **VICTORIA**
von unschätzbarem Wert für Damen, welche ihre Taille zu Hause anfertigen. Zu kaufen in allen besseren Posamen- ten- u. Kurwarengeschäften.
59500

HELICAL PREMIER
FAHRRÄDER
General-Vertreter für Mannheim und Umgegend: **F. Mayer, D 3, 4**

Spezialität in Corsetten

Deutsche und Brüsseler Façons, mit garantirt echten Fischbeinlagen, über- zogenen Stahltheilen u. nur prima Stoffen, anerkannt gut u. elegant sitzend empfehle in grossartiger Auswahl
Friedrich Bühler, D 2, 10.

Gravier-Anstalt für Kunst und Gewerbe: **Rich. Tante, C 4, 8.** 59119

Hypotheken-Darlehen à 3 3/4, 4 bis 4 1/4 %
empfehle der Vertreter verschiedener grosser Geldinstitute 59548
Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn, L 13, 17.**

Q 1, 9 Frauenlob Q 1, 9.
1. Berliner Neuwäscherei für Herrenhosen, Vorhänden, Kragen und Manschetten. 57255
F. Kramer.

Jerusalemmer Weine. Vorzügliche Kranken-, Dessert- & Tischweine
garantirt naturrein, per Flasche oder Liter von 90 Pfg. 60 Pfg., in Gebinden billiger.
Ernst Imberger, G 3, 11.
Ferner bei: **Jacob Hess, Q 2, 15** und **J. G. Haaf, Schwohingerstrasse 90.** 59121

Günstige Offerte für Radfahrer.

Infolge großer Abschlüsse, namentlich auch um den erstklassigen

Victoriarädern

hier rasch Eingang zu verschaffen, ver- kaufe ich einen Posten Räder, soweit der Vorrath reicht, zu reducirten Preisen.
P. & H. Edlmann Nachf.,
Peter Edlmann,
T 1, 2, Breitestrasse. — Telephon Nr. 916.
Fabrik-Niederlage der Victoria-Fahrradwerke.
Reparaturwerkstätte für Räder aller Systeme.

E 6, 2
Stets vorrätlich:
Mieth-Verträge
Dr. Haas'sche Druckerei
E 6, 2